

(19)



(11)

EP 4 772 072 A2

(12)

EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

(43) Veröffentlichungstag:
08.07.2026 Patentblatt 2026/28

(51) Internationale Patentklassifikation (IPC):
A47B 96/06^(2006.01)

(21) Anmeldenummer: **26180300.1**

(52) Gemeinsame Patentklassifikation (CPC):
A47B 88/42; A47B 88/941; A47B 96/068

(22) Anmeldetag: **18.03.2024**

(84) Benannte Vertragsstaaten:
AL AT BE BG CH CY CZ DE DK EE ES FI FR GB GR HR HU IE IS IT LI LT LU LV MC ME MK MT NL NO PL PT RO RS SE SI SK SM TR
Benannte Erstreckungsstaaten:
BA
Benannte Validierungsstaaten:
GE KH MA MD TN

(30) Priorität: **13.04.2023 DE 202023101862 U**

(62) Dokumentnummer(n) der früheren Anmeldung(en) nach Art. 76 EPÜ:
24714407.4 / 4 694 727

(71) Anmelder: **Kesseböhmer Holding KG**
49152 Bad Essen (DE)

(72) Erfinder:
• **Laumerich, Volker**
49143 Bissendorf (DE)
• **Töns, Maximilian**
49143 Bissendorf (DE)
• **Lücke, Matthias**
49565 Bramsche (DE)
• **Baumer, Werner**
59320 Ennigerloh (DE)

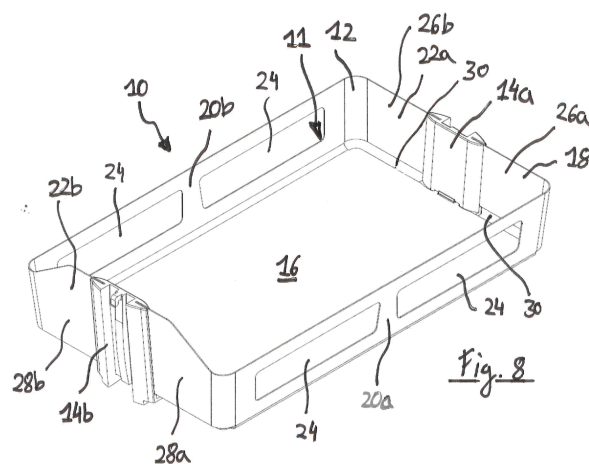
(74) Vertreter: **Pelster Behrends Patentanwälte PartG mbB**
Robert-Bosch-Straße 17b
48153 Münster (DE)

Bemerkungen:

Diese Anmeldung ist am 21-05-2026 als Teilanmeldung zu der unter INID-Code 62 erwähnten Anmeldung eingereicht worden.

(54) TABLAR FÜR EINEN SCHRANKAUSZUG

(57) Die Erfindung betrifft ein Tablar (10, 10a-10f, 10a'-10f') für einen Schrankauszug (200), mit zumindest einem Befestigungskörper (14a, 14b) zum Befestigen an einem aus einem Schrankkorpus ausziehbaren Auszugsgestell (100, 100a, 100b) des Schrankauszugs (200) und einem Tablargrundkörper (12) mit einem Aufnahmebereich (11) für zu lagernde Gegenstände, wobei der zumindest eine Befestigungskörper (14a, 14b) und der Tablargrundkörper (12) ein Stecksystem bilden, über welches der Befestigungskörper (14a, 14b) reversibel und zerstörungsfrei lösbar mit dem Tablargrundkörper (12) steckverbunden ist wobei der Aufnahmebereich (11) des Tablargrundkörpers (12) zumindest abschnittsweise seitlich durch eine Reling (18) des Tablargrundkörpers (12) begrenzt wird, wobei der zumindest eine Befestigungskörper (14a, 14b) zwei Fixierbereiche (54a, 54b) umfasst, und die Reling (18) des Tablargrundkörpers (12) zwei Fixierabschnitte (38a, 38b, 40a, 40b) umfasst, wobei in jedem der Fixierbereiche (54a, 54b) des zumindest einen Befestigungskörpers (14a, 14b) ein Fixierabschnitt (38a, 38b, 40a, 40b) der Reling (18) reversibel und zerstörungsfrei lösbar kraftschlüssig und/oder formschlüssig fixiert ist, wobei die Fixierabschnitte (38a, 38b, 40a, 40b) der Reling (18) in den Fixierbereichen (54a, 54b) verrastet werden.

**Fig. 8**

Beschreibung

[0001] Die Erfindung betrifft ein Tablar für einen Schrankauszug.

[0002] Ferner betrifft die Erfindung einen Schrankauszug, insbesondere einen Hochschrankauszug oder Unterschranksauszug, mit einem aus einem Schrankkorpus ausziehbaren Auszugsgestell und einem an dem Auszugsgestell befestigten Tablar.

[0003] Darüber hinaus betrifft die Erfindung einen Schrank, insbesondere einen Hochschrank oder Unterschranks, mit einem Schrankkorpus und einem Schrankauszug, welcher in dem Schrankkorpus montiert ist.

[0004] Die aus der Praxis bekannten Tablare der Küchenmöbelindustrie sind oftmals eine Kombination aus verschiedenen Materialien. Der Boden der Tablare wird hierbei zumeist mit einer Holzplatte realisiert. Für die Reling gibt es verschiedene Lösungen. Diese können sowohl aus Draht, Blech als auch aus Glas gestaltet sein. Die Aufhängung des Tablars in dem dafür vorgesehenen Auszug erfolgt entweder über direkt aus dem Draht bzw. Blech ausgestellte Haken oder durch zusätzliche Kunststoffteile. Um die verschiedenen Komponenten des Tablars untereinander zu verbinden und das Tablar in sich zu stabilisieren, werden diese miteinander verklebt. Eine saubere Wertstofftrennung am Ende des Produktlebenszyklus im Sinne der Recyclebarkeit bzw. Nachhaltigkeit ist danach nicht mehr möglich. Zusätzlich sind die einzelnen Komponenten sowie Fertigungsschritte kostenintensiv.

[0005] Neben diesen Tablaren aus verschiedenen Materialien gibt es zwar bereits Tablare die komplett aus einem Material, beispielsweise aus Draht oder Blech, gefertigt sind. Allerdings weisen diese einen eingeschränkten Bedienkomfort auf. Durch das Ein- bzw. Aushängen der Tablare kann es zu Beschädigungen am Rahmen kommen. Des Weiteren kommt es beim Öffnen bzw. Schließen des Auszugs durch die mechanische Kopplung zwischen Tablar und Rahmen zu Klappergeräuschen, die dem Nutzer eine geringe Produktqualität vermitteln.

[0006] Die Aufgabe der Erfindung ist es somit ein möglichst nachhaltiges bzw. recyclebares sowie kostengünstiges Tablar zu entwickeln, welches für Auszüge in Küchenmöbeln eingesetzt werden kann und hierbei einen möglichst großen Bedienkomfort gewährleistet. Des Weiteren soll es mithilfe des Tablars möglich sein, Zugkräfte aufzunehmen und somit im montierten Zustand eine Stabilisierung des Auszugs zu erreichen.

[0007] Die Aufgabe wird gelöst durch ein Tablar der eingangs genannten Art, welches zumindest einen Befestigungskörper zum Befestigen an einem aus einem Schrankkorpus ausziehbaren Auszugsgestell des Schrankauszugs und einen Tablargrundkörper mit einem Aufnahmebereich für zu lagernde Gegenstände umfasst, wobei der zumindest eine Befestigungskörper und der Tablargrundkörper ein Stecksystem bilden, über welches der Befestigungskörper reversibel und zerstörungsfrei lösbar mit dem Tablargrundkörper steckverbunden ist, wobei der Aufnahmebereich des Tablargrundkörpers zumindest abschnittsweise seitlich durch eine Reling des Tablargrundkörpers begrenzt wird, wobei der zumindest eine Befestigungskörper zwei Fixierbereiche umfasst, und die Reling des Tablargrundkörpers zwei Fixierabschnitte umfasst, wobei in jedem der Fixierbereiche des zumindest einen Befestigungskörpers ein Fixierabschnitt der Reling reversibel und zerstörungsfrei lösbar kraftschlüssig und/oder formschlüssig fixiert ist, wobei die Fixierabschnitte der Reling in den Fixierbereichen verrastet werden.

[0008] Der zumindest eine Befestigungskörper und der Tablargrundkörper sind vorzugsweise verklebungsfrei miteinander verbunden. Aufgrund der Steckverbindung ist ein Verkleben des zumindest einen Befestigungskörpers und des Tablargrundkörpers nicht mehr nötig. Das Stecksystem reduziert die Herstellkosten und ermöglicht jederzeit ein sauberes Trennen der Materialien. Im steckverbundenen Zustand sind vorzugsweise sämtliche translatorischen Freiheitsgrade des zumindest einen Befestigungskörpers in Bezug auf den Tablargrundkörper blockiert. Der Tablargrundkörper kann beispielsweise fertigfallend und/oder aus Blech hergestellt sein. Die einzelnen Fertigungsschritte und Kosten eines mehrteiligen Tablars werden durch das Stecksystem auf ein Minimum reduziert. Um die Nachteile im Bedienkomfort eines reinen Blech- bzw. Drahtablars zu umgehen, wird ein Stecksystem eingesetzt, bei welchem der Befestigungskörper und der Tablargrundkörper über eine Steckverbindung aneinander befestigt sind.

[0009] Aufgrund des Stecksystems müssen der Befestigungskörper und der Tablargrundkörper nicht bereits in der Fabrik miteinander gefügt werden. Das Zusammenstecken des Befestigungskörpers und des Tablargrundkörpers kann durch den Monteur bei der Montage des Schrankauszugs vor Ort erfolgen. Hierdurch hat man die Möglichkeit, Befestigungskörper und Tablargrundkörper getrennt voneinander zu verpacken und zu transportieren. Der Tablargrundkörper kann eine angewinkelte Reling umfassen, welche ein geschachteltes Stapeln von mehreren Tablargrundkörpern ineinander erlaubt, sodass sich deutlich kleinere Packmaße und somit ein Kosten- sowie Handhabungsvorteil gegenüber herkömmlichen Tablaren ergibt. Herkömmliche Tablare sind üblicherweise nicht ineinander schachtelbar und das resultierende Verpackungsvolumen ist dementsprechend deutlich größer. Durch die Steckverbindung wird die Anzahl der Komponenten verringert und es kann auf den Einsatz von Klebstoff verzichtet werden, wodurch sich eine 100%ige Trennbarkeit der Materialien ergibt.

[0010] Das erfindungsgemäße Tablar wird ferner dadurch vorteilhaft weitergebildet, dass der zumindest eine Befestigungskörper und der Tablargrundkörper durch das Stecksystem über eine Rastverbindung miteinander verrastet sind. Während des Steckverbindens von Befestigungskörper und Tablargrundkörper erfolgt also eine Verrastung, bei welcher beispielsweise der Befestigungskörper und/oder der Tablargrundkörper eine Einrastung erfährt. Die Rastverbindung

zwischen dem zumindest einen Befestigungskörper und dem Tablargrundkörper kann reversibel und zerstörungsfrei lösbar ausgebildet sein.

[0011] In einer anderen bevorzugten Ausführungsform des erfindungsgemäßen Tablars ist der zumindest eine Befestigungskörper einstückig und/oder aus Kunststoff ausgebildet. Der Befestigungskörper kann beispielsweise ein einstückiges Kunststoffteil, insbesondere ein einstückiges Kunststoffspritzgussteil, sein. Alternativ oder zusätzlich kann der Tablargrundkörper einstückig und/oder aus Metall ausgebildet sein. Beispielsweise kann der Tablargrundkörper als Blechteil oder Drahtgitterteil ausgebildet sein. Der Tablargrundkörper kann ferner aus Glas und/oder Holz und/oder Kunststoff und/oder einem Verbundmaterial ausgebildet sein.

[0012] In einer vorteilhaften Weiterbildung des erfindungsgemäßen Tablars weist der zumindest eine Befestigungskörper eine L-förmige Grundform auf. Der zumindest eine Befestigungskörper weist vorzugsweise zwei Schenkel, beispielsweise einen Bodenschenkel und einen Rellingsschenkel, auf. Die Schenkel können einen Winkel in einem Bereich von 90 bis 130° zueinander aufweisen.

[0013] Der Aufnahmebereich des Tablargrundkörpers kann einen Boden und der zumindest eine Befestigungskörper einen Bodenschenkel aufweisen, welcher sich entlang des Bodens des Tablargrundkörpers erstreckt und/oder eine Unterbrechung oder Aussparung im Boden des Tablargrundkörpers ausfüllt und/oder den Boden des Tablargrundkörpers fortführt. Der Boden stellt vorzugsweise eine Stellfläche zum Abstellen der zu lagernden Gegenstände bereit. Der Boden des Tablargrundkörpers kann durch ein Flachmaterial, beispielsweise durch einen Blechabschnitt, gebildet werden. Der Boden des Tablargrundkörpers kann durch eine Drahtstruktur, beispielsweise ein Drahtgitter, gebildet werden. Der Boden des Tablargrundkörpers kann ferner aus Glas und/oder Holz und/oder Kunststoff und/oder einem Verbundmaterial ausgebildet sein.

[0014] Der Bodenschenkel des zumindest einen Befestigungskörpers kann einen Eingriffsvorsprung und der Boden des Tablargrundkörpers eine an die Form des Eingriffsvorsprungs angepasste Freimachung umfassen. Der Eingriffsvorsprung des Bodenschenkels greift vorzugsweise zerstörungsfrei und reversibel lösbar in die Freimachung des Bodens ein. Die Freimachung kann eine seitliche Materialaussparung oder eine Ausnehmung beziehungsweise ein Loch im Boden des Tablargrundkörpers sein. Der Eingriffsvorsprung kann beispielsweise ein länglicher Eingriffssteg oder ein länglicher Materialfortsatz sein.

[0015] Der Boden des Tablargrundkörpers kann ein bodenseitiges Befestigungsglied umfassen. Der Bodenschenkel des zumindest einen Befestigungskörpers umfasst vorzugsweise eine an die Form des bodenseitigen Befestigungsglieds angepasste Aufnahmekontur. Das bodenseitige Befestigungsglied des Tablargrundkörpers ist vorzugsweise zerstörungsfrei und reversibel lösbar in der Aufnahmekontur des Bodenschenkels eingeklemmt. Das bodenseitige Befestigungsglied kann durch einen Abschnitt eines Metalldrahtes gebildet werden, wenn das Tablar als Drahttablar ausgebildet ist. Die Aufnahmekontur ist dann beispielsweise eine Drahtaufnahmeausnehmung.

[0016] Erfindungsgemäß wird der Aufnahmebereich des Tablargrundkörpers zumindest abschnittsweise seitlich durch eine Relling des Tablargrundkörpers begrenzt. Die Relling des Tablargrundkörpers kann beispielsweise eine Blechrelling sein. Die Relling kann durch ein Flachmaterial gebildet werden. Die Relling kann Ausschnitte umfassen. Alternativ kann die Relling als Drahtrelling ausgebildet sein und/oder eine Drahtgitterstruktur aufweisen. Die Relling kann ferner aus Glas und/oder Holz und/oder Kunststoff und/oder einem Verbundmaterial ausgebildet sein.

[0017] Die Relling kann elastisch verformbar ausgebildet sein und zum Fixieren der Relling an dem zumindest einen Befestigungskörper und zum Lösen der Fixierung der Relling an dem zumindest einen Befestigungskörper kann eine elastische Verformung der Relling erforderlich sein.

[0018] In einer weiteren bevorzugten Ausführungsform des erfindungsgemäßen Tablars weist der zumindest eine Befestigungskörper einen Rellingsschenkel auf, welcher sich entlang der Relling des Tablargrundkörpers erstreckt und/oder eine Unterbrechung oder Aussparung der Relling des Tablargrundkörpers ausfüllt und/oder die Relling des Tablargrundkörpers fortführt.

[0019] Es ist ferner ein erfindungsgemäßes Tablar bevorzugt, bei welchem der Rellingsschenkel des zumindest einen Befestigungskörpers die zwei, vorzugsweise spiegelsymmetrisch zueinander ausgebildeten, Fixierbereiche umfasst. Vorzugsweise umfasst die Relling des Tablargrundkörpers zwei Fixierabschnitte. In jedem der Fixierbereiche des zumindest einen Befestigungskörpers ist vorzugsweise ein Fixierabschnitt der Relling reversibel und zerstörungsfrei lösbar kraftschlüssig und/oder formschlüssig fixiert. In den Fixierbereichen des Rellingsschenkels des zumindest einen Befestigungskörpers sind vorzugsweise in Richtung einer Unterbrechung in der Relling weisende Endabschnitte von beweglichen Montagelaschen der Relling fixiert.

[0020] Die Relling kann elastisch verformbar ausgebildet sein und zum Fixieren der Fixierabschnitte der Relling in den Fixierbereichen des Rellingsschenkels und zum Lösen der Fixierung der Fixierabschnitte der Relling in den Fixierbereichen des Rellingsschenkels kann eine elastische Verformung der Relling erforderlich sein. Durch die elastische Verformung der Relling kann beispielsweise eine Verrastung der Fixierabschnitte der Relling in den Fixierbereichen des Rellingsschenkels erzeugt und/oder aufgehoben werden.

[0021] Es ist darüber hinaus ein erfindungsgemäßes Tablar bevorzugt, bei welchem die Fixierbereiche seitliche Aufnahmeschlitze aufweisen, wobei die Fixierabschnitte der Relling zum Fixieren in den Fixierbereichen in die seitlichen

Aufnahmeschlitzte hineinzudrücken und zum Lösen von den Fixierbereichen aus den seitlichen Aufnahmeschlitzten herauszuziehen sind. Durch das Hineindrücken der Fixierabschnitte der Reling in die seitlichen Aufnahmeschlitzte können die Fixierabschnitte der Reling in den Fixierbereichen verrastet werden. Durch Herausziehen der Fixierabschnitte der Reling aus den seitlichen Aufnahmeschlitzten kann eine Verrastung der Fixierabschnitte der Reling in den seitlichen Aufnahmeschlitzten aufgelöst werden.

[0022] Es ist darüber hinaus ein erfindungsgemäßes Tablar bevorzugt, bei welchem die Fixierabschnitte der Reling jeweils einen Rastvorsprung aufweisen, wobei sich in den seitlichen Aufnahmeschlitzten jeweils eine Rasttasche befindet, in welchen jeweils ein Rastvorsprung eines Fixierabschnitts der Reling reversibel und zerstörungsfrei lösbar verrastet ist. Die Rastvorsprünge der Reling können beispielsweise als Rastnasen ausgebildet sein, welche in der Rasttasche innerhalb der seitlichen Aufnahmeschlitzte verrastet werden können.

[0023] In einer anderen bevorzugten Ausführungsform des erfindungsgemäßen Tablars umfassen die Fixierbereiche des Relingsschenkels jeweils zumindest eine außenseitige Aufnahmeaussparung und die Fixierabschnitte der Reling umfassen jeweils zumindest ein relingseitiges Befestigungsglied. Das relingseitige Befestigungsglied ist vorzugsweise zerstörungsfrei und reversibel lösbar in die außenseitige Aufnahmeaussparung eingeklemmt und/oder in der außenseitigen Aufnahmeaussparung verrastet. Das relingseitige Befestigungsglied kann durch einen Abschnitt eines Metalldrahtes gebildet werden, wenn das Tablar als Drahttablar ausgebildet ist. Die außenseitige Aufnahmeaussparung kann beispielsweise eine Drahtaufnahmeausnehmung sein, wenn das Tablar als Drahttablar ausgebildet ist.

[0024] Es ist außerdem ein erfindungsgemäßes Tablar bevorzugt, bei welchem sich in den außenseitigen Aufnahmeaussparungen jeweils ein Rastvorsprung befindet, über welchen das jeweilige relingseitige Befestigungsglied verrastet ist. Der Rastvorsprung in den jeweiligen außenseitigen Aufnahmeaussparungen kann beispielsweise eine Rastkante oder ein Verrastungssteg sein.

[0025] Das Tablar kann durch einen Montagevorgang werkzeuglos montierbar sein, wobei das Tablar dazu eingerichtet ist, über die folgenden Schritte montiert zu werden:

- Anordnen des zumindest einen Befestigungskörpers in einer Montageausgangsstellung an dem Tablargrundkörper derart, dass ein Eingriffsvorsprung eines Bodenschenkels des Befestigungskörpers in eine Freimachung des Bodens des Tablargrundkörpers eingreift,
- Herausbewegen von Montagelaschen der Reling des Tablargrundkörpers, insbesondere durch elastisches Verformen der Reling, zum Freigeben eines Montagebereichs für einen Relingsschenkel des Befestigungskörpers,
- Schwenken des zumindest einen Befestigungskörpers von der Montageausgangsstellung in eine Montageendstellung, in welcher sich der Relingsschenkel des Befestigungskörpers in dem Montagebereich befindet,
- Hineinbewegen der Montagelaschen der Reling des Tablargrundkörpers, insbesondere durch Rückverformen der Reling nach elastischer Verformung, zum Vorpositionieren von Fixierabschnitten der Reling an Fixierbereichen des Relingsschenkels,
- Verklemmen und/oder Verrasten der Fixierabschnitte der Reling in den Fixierbereichen des Relingsschenkels des zumindest einen Befestigungskörpers durch Hineindrücken der Fixierabschnitte der Reling in die Fixierbereiche des Relingsschenkels des zumindest einen Befestigungskörpers.

[0026] Beispielsweise werden die Fixierabschnitte der Reling beim Hineindrücken in die Fixierbereiche des Relingschenkels des zumindest einen Befestigungskörpers in seitliche Aufnahmeschlitzte in den Fixierbereichen des Relingschenkels gedrückt und in diesen verklemmt oder verrastet. Beispielsweise werden die Fixierabschnitte der Reling beim Hineindrücken in die Fixierbereiche des Relingsschenkels des zumindest einen Befestigungskörpers in außenseitige Aufnahmeaussparungen in den Fixierbereichen des Relingsschenkels gedrückt und in diesen verklemmt oder verrastet. Vorzugsweise ist das Tablar durch einen Demontagevorgang werkzeuglos demontierbar, wobei das Tablar dazu eingerichtet ist, über die folgenden Schritte demontiert zu werden:

- Lösen einer Verklemmung und/oder Verrastung der Fixierabschnitte der Reling in den Fixierbereichen des Relingschenkels des zumindest einen Befestigungskörpers durch Herausdrücken oder Herausziehen der Fixierabschnitte der Reling aus den Fixierbereichen des Relingsschenkels des zumindest einen Befestigungskörpers,
- Herausbewegen der Montagelaschen der Reling des Tablargrundkörpers, insbesondere durch elastisches Verformen der Reling, zum Freigeben des Relingsschenkels des Befestigungskörpers,
- Schwenken des zumindest einen Befestigungskörpers von der Montageendstellung in die Montageausgangsstellung

lung;

- Trennen des zumindest einen Befestigungskörpers von dem Tablargrundkörper durch Lösen des Eingriffs des Eingriffsvorsprungs des Bodenschenkels des Befestigungskörpers in der Freimachung des Bodens des Tablargrundkörpers.

[0027] In einer anderen bevorzugten Ausführungsform des erfindungsgemäßen Tablars weist der zumindest eine Befestigungskörper auf einer dem Aufnahmebereich des Tablargrundkörpers abgewandten Außenseite eine Führungsaufnahme für die geführte Aufnahme einer aufrechten Tragstrebe des Auszugsgestells des Schrankauszugs auf. Dadurch, dass die aufrechte Tragstrebe des Auszugsgestells in die Führungsaufnahme aufgenommen ist, wird das Tablar gegen seitliches Kippen stabilisiert.

[0028] In einer anderen bevorzugten Ausführungsform des erfindungsgemäßen Tablars weist der zumindest eine Befestigungskörper auf der dem Aufnahmebereich des Tablargrundkörpers abgewandten Außenseite einen Führungsvorsprung zum Einsetzen in eine längliche Führungsvertiefung einer aufrechten Tragstrebe des Auszugsgestells des Schrankauszugs auf. Durch das Einsetzen des Führungsvorsprungs in die längliche Führungsvertiefung der aufrechten Tragstrebe wird das Tablar gegen seitliches Kippen stabilisiert.

[0029] Es ist ferner ein erfindungsgemäßes Tablar bevorzugt, bei welchem der zumindest eine Befestigungskörper auf der dem Aufnahmebereich des Tablargrundkörpers abgewandten Außenseite einen Befestigungshaken zum Einsetzen in eine Einhängeöffnung einer aufrechten Tragstrebe des Auszugsgestells des Schrankauszugs aufweist. Der Befestigungshaken befindet sich vorzugsweise auf dem Führungsvorsprung. Alternativ können auch seitlich an der aufrechten Tragstrebe Befestigungshaken vorhanden sein, in welche das Tablar über Hakenaufnahmen am Befestigungskörper eingeklinkt werden kann.

[0030] Die der Erfindung zugrunde liegende Aufgabe wird ferner durch einen Schrankauszug der eingangs genannten Art gelöst, wobei das Tablar des erfindungsgemäßen Schrankauszugs nach einer der vorstehend beschriebenen Ausführungsformen ausgebildet ist. Hinsichtlich der Vorteile und Modifikationen des erfindungsgemäßen Schrankauszugs wird zunächst auf die Vorteile und Modifikationen des erfindungsgemäßen Tablars verwiesen.

[0031] Das Auszugsgestell weist vorzugsweise eine oder mehrere aufrechte Tragstreben auf, an welchen das Tablar aufgehängt ist. Das Auszugsgestell wird vorzugsweise in einer Schrankkorpusführung beweglich geführt und kann somit eine geführte Schrankauszugsbewegung ausführen.

[0032] Das Auszugsgestell kann eine oder mehrere aufrechte Tragstreben aufweisen. Vorzugsweise weisen die Tragstreben auf der dem Tablar zugewandten Befestigungsseite eine oder mehrere Einhängeöffnungen auf, wobei das Tablar über einen Befestigungshaken auf der dem Aufnahmebereich des Befestigungskörpers abgewandten Außenseite des zumindest einen Befestigungskörpers in die Einhängeöffnung eingeklinkt ist.

[0033] Die Tragstreben können auf der dem Tablar zugewandten Befestigungsseite eine längliche Führungsvertiefung aufweisen, wobei das Tablar über einen Führungsvorsprung auf der dem Aufnahmebereich des Tablargrundkörpers abgewandten Außenseite des zumindest einen Befestigungskörpers in der länglichen Führungsvertiefung geführt und/oder stabilisiert wird.

[0034] Die Tragstreben können seitliche Befestigungshaken aufweisen, wobei das Tablar über Hakenaufnahmen an dem zumindest einen Befestigungskörper in die Befestigungshaken der Tragstreben eingeklinkt ist.

[0035] Die der Erfindung zugrunde liegende Aufgabe wird ferner durch einen Schrank der eingangs genannten Art gelöst, wobei der Schrankauszug des erfindungsgemäßen Schrankes ein Tablar nach einer der vorstehend beschriebenen Ausführungsformen aufweist und/oder der Schrankauszug nach einer der vorstehend beschriebenen Ausführungsformen ausgebildet ist. Hinsichtlich der Vorteile und Modifikationen des erfindungsgemäßen Schrankes wird somit auf die Vorteile und Modifikationen des erfindungsgemäßen Tablars und auf die Vorteile und Modifikationen des erfindungsgemäßen Schrankauszugs verwiesen.

[0036] Nachfolgend werden bevorzugte Ausführungsformen der Erfindung unter Bezugnahme auf die beiliegenden Zeichnungen näher erläutert und beschrieben. Dabei zeigen:

Fig. 1 einen erfindungsgemäßen Schrankauszug in einer perspektivischen Darstellung;

Fig. 2 eine Tragstrebe des Auszugsgestells des in der Fig. 1 abgebildeten Schrankauszugs in einer perspektivischen Darstellung;

Fig. 3 den Querschnitt der in der Fig. 2 abgebildeten Tragstrebe;

Fig. 4 einen Ausschnitt des in der Fig. 1 abgebildeten Schrankauszugs während des Einsetzens eines Tablars in einer perspektivischen Darstellung;

- Fig. 5 einen weiteren erfindungsgemäßen Schrankauszug in einer perspektivischen Darstellung;
- Fig. 6 einen weiteren erfindungsgemäßen Schrankauszug in einer perspektivischen Darstellung;
- 5 Fig. 7 einen Schrankauszug mit einem erfindungsgemäßen Tablar in einer perspektivischen Darstellung;
- Fig. 8 das in der Fig. 7 abgebildete Tablar in einer perspektivischen Darstellung;
- Fig. 9 den Tablargrundkörper des in der Fig. 8 abgebildeten Tablars in einer perspektivischen Darstellung;
- 10 Fig. 10 einen Befestigungskörper des in der Fig. 8 abgebildeten Tablars in einer perspektivischen Darstellung;
- Fig. 11 den in der Fig. 10 abgebildeten Befestigungskörper in einer weiteren perspektivischen Darstellung;
- 15 Fig. 12 einen weiteren Befestigungskörper des in der Fig. 8 abgebildeten Tablars in einer perspektivischen Darstellung;
- Fig. 13 den in der Fig. 12 abgebildeten Befestigungskörper in einer weiteren perspektivischen Darstellung;
- 20 Fig. 14 das in der Fig. 8 abgebildete Tablar während der Montage in einer perspektivischen Darstellung, wobei sich der Befestigungskörper in der Montageausgangsstellung befindet;
- Fig. 15 das in der Fig. 8 abgebildete Tablar während der Montage in einer Schnittdarstellung, wobei sich der Befestigungskörper in der Montageausgangsstellung befindet;
- 25 Fig. 16 das in der Fig. 8 abgebildete Tablar während der Montage in einer perspektivischen Darstellung, wobei sich der Befestigungskörper in der Montageendstellung befindet und die Montagelaschen der Reling des Tablargrundkörpers nach außen verschwenkt sind;
- 30 Fig. 17 das in der Fig. 8 abgebildete Tablar nach Abschluss der Montage in einer Schnittdarstellung, wobei die Fixierabschnitte der Reling in den Fixierbereichen des Befestigungskörpers verrastet sind;
- Fig. 18 mehrere ineinander geschachtelt gestapelte Tablargrundkörper in einer perspektivischen Darstellung;
- 35 Fig. 19 einen weiteren Schrankauszug mit einem erfindungsgemäßen Tablar in einer perspektivischen Darstellung;
- Fig. 20 einen weiteren Schrankauszug mit einem erfindungsgemäßen Tablar in einer perspektivischen Darstellung;
- Fig. 21 das in der Fig. 20 abgebildete Tablar in einer perspektivischen Darstellung;
- 40 Fig. 22 den Tablargrundkörper des in der Fig. 21 abgebildeten Tablars in einer perspektivischen Darstellung;
- Fig. 23 einen Befestigungskörper des in der Fig. 21 abgebildeten Tablars in einer perspektivischen Darstellung;
- 45 Fig. 24 den in der Fig. 23 abgebildeten Befestigungskörper in einer weiteren perspektivischen Darstellung;
- Fig. 25 einen weiteren Befestigungskörper des in der Fig. 21 abgebildeten Tablars in einer perspektivischen Darstellung;
- 50 Fig. 26 den in der Fig. 25 abgebildeten Befestigungskörper in einer weiteren perspektivischen Darstellung;
- Fig. 27 das in der Fig. 21 abgebildete Tablar während der Montage in einer perspektivischen Darstellung, wobei sich der Befestigungskörper in der Montageausgangsstellung befindet;
- 55 Fig. 28 das in der Fig. 21 abgebildete Tablar während der Montage in einer perspektivischen Darstellung, wobei sich der Befestigungskörper kurz vor der Montageendstellung befindet; und
- Fig. 29 das in der Fig. 21 abgebildete Tablar nach Abschluss der Montage in einer Schnittdarstellung, wobei sich

der Befestigungskörper in der Montageendstellung befindet und die Fixierabschnitte der Relling in den Fixierbereichen des Befestigungskörpers verrastet sind.

[0037] Die Fig. 1 zeigt einen Schrankauszug 200, welcher beispielsweise in einem Hochschrank oder in einem Unterschränk eingesetzt werden kann. Somit kann der Schrankauszug 200 beispielsweise ein Hochschrankauszug oder ein Unterschränk auszug sein.

[0038] Der Schrankauszug 200 weist ein aus einem Schrankkorpus ausziehbares Auszugsgestell 100 auf. Ferner umfasst der Schrankauszug 200 mehrere an dem Auszugsgestell 100 befestigte Tablare 10a-10e auf. Die Tablare 10a-10e umfassen jeweils einen Aufnahmebereich 11 für zu lagernde Gegenstände.

[0039] Das Auszugsgestell 100 umfasst eine erste aufrechte Tragstrebe 102a und eine zweite aufrechte Tragstrebe 102b. Die Tragstreben 102a, 102b sind an ihrem unteren Ende über die Verbindungsstrebe 104a und an ihrem oberen Ende über die Verbindungsstrebe 104b miteinander verbunden. Die Tragstreben 102a, 102b und die Verbindungsstreben 104a, 104b bilden gemeinsam einen Tragrahmen für die Tablare 10a-10e.

[0040] Die erste Tragstrebe 102a weist eine den Tablaren 10a-10e zugewandte Befestigungsseite 106a auf. Die zweite Tragstrebe 102b weist ebenfalls eine den Tablaren 10a-10e zugewandte Befestigungsseite 106b auf. Die Tablare 10a-10e sind an den Befestigungsseiten 106a, 106b der Tragstreben 102a, 102b befestigt.

[0041] Die Tragstreben 102a, 102b verlaufen parallel zueinander, wobei die Befestigungsseite 106a der ersten Tragstrebe 102a und die Befestigungsseite 106b der zweiten Tragstrebe 102b zueinander gewandt sind. Der Aufnahmebereich 11 der Tablare 10a-10e befindet sich zwischen der ersten Tragstrebe 102a und der zweiten Tragstrebe 102b.

[0042] Die Fig. 2 zeigt eine aufrechte Tragstrebe 102 eines Auszugsgestells. An der Tragstrebe 102 können auf einer Befestigungsseite 106 mehrere einen Aufnahmebereich für zu lagernde Gegenstände aufweisende Tablare befestigt werden. Die Tragstrebe 102 weist auf der Befestigungsseite 106 eine längliche Führungsvertiefung 110 zum Aufnehmen und Führen von Führungsvorsprüngen der Tablare auf. Die Tragstrebe 102 weist ferner eine Rückseite 108 auf, welche bei Verwendung der Tragstrebe 102 in einem Auszugsgestell auf der den Tablaren abgewandten Seite liegt.

[0043] Die längliche Führungsvertiefung 110 der Tragstrebe 102 weist zwei Führungswangen 112a, 112b und einen die zwei Führungswangen 112a, 112b miteinander verbindenden rückwärtig versetzten Vertiefungsgrund 114 auf. In dem Vertiefungsgrund 114 befinden sich mehrere Einhängeöffnungen 116. Die Einhängeöffnungen 116 dienen zum Einhängen von Befestigungshaken von Tablaren. Durch die Ausbildung der Einhängeöffnungen 116 im Führungsgrund 114 befinden sich die Einhängeöffnungen 116 in der länglichen Führungsvertiefung 110. Die Einhängeöffnungen 116 sind äquidistant beabstandet voneinander angeordnet. Ferner sind die Einhängeöffnungen 116 entlang einer Längsachse der Tragstrebe 102 angeordnet.

[0044] Die Fig. 3 zeigt den Querschnitt der Tragstrebe 102. Die Führungswangen 112a, 112b der Führungsvertiefung 110 verlaufen parallel zueinander.

[0045] Auf der Befestigungsseite 106 der Tragstrebe 102 befinden sich neben der Führungsvertiefung 110 Frontflächen 118a, 118b. Die Frontflächen 118a, 118b sind seitlich der Führungsvertiefung 110 angeordnet und verlaufen parallel zum Vertiefungsgrund 114. Die Tragstrebe 102 weist ferner Seitenflächen 120a, 120b auf, welche sich zwischen der Befestigungsseite 106 und der Rückseite 108 erstrecken.

[0046] Die Tragstrebe 102 umfasst ferner zwei profilierte Eckvertiefungen 122a, 122b, in welchen die Ecken der Tragstrebe 102 eine konkave Eckprofilierung aufweisen. Durch die Eckvertiefungen 122a, 122b entsteht jeweils eine Schattenfuge, durch welche die Tragstrebe 102 bei nahezu gleicher Stabilität im Vergleich zu einer eckvertiefungsfreien Tragstrebe optisch filigranter wirkt.

[0047] Die Tragstrebe 102 ist als Profilrohr ausgebildet und weist jenseits der Einhängeöffnungen einen um einen Hohlraum 124 umlaufenden und geschlossenen Querschnitt auf.

[0048] Die als Profilrohr ausgebildete Tragstrebe 102 ist eine einstückige Metallstrebe mit einer konstanten Materialstärke. Die Materialstärke der Tragstrebe 102 ist kleiner als 2 mm.

[0049] Die Fig. 4 zeigt am Beispiel des Tablars 10c, dass die Tablare 10a-10e durch eine Längsverkippung von den Tragstreben 102a, 102b reversibel und zerstörungsfrei lösbar sind. Zum Einhängen der Tablare 10a-10e in das Auszugsgestell 100 sind die jeweiligen Tablare 10a-10e ebenfalls in geneigter Ausrichtung zwischen den Tragstreben 102a, 102b zu positionieren, sodass ein erster Befestigungshaken der Tablare 10a-10e in eine Einhängeöffnung 116 einer Tragstrebe 102a eingehangen wird. Die nach oben geneigte Seite des Tablars 10a-10e wird dann abgesenkt, sodass ein zweiter Befestigungshaken des jeweiligen Tablars 10a-10e in eine Einhängeöffnung 116 der anderen Tragstrebe 102b eingehangen wird. Dies ist möglich, da die jeweiligen Tablare 10a-10e in Einhängeöffnungen 116 der ersten Tragstrebe 102a und der zweiten Tragstrebe 102b eingehangen werden, die einen Höhenversatz zueinander aufweisen und da die auf den gegenüberliegenden Schmalseiten der Tablare 10a-10e angeordneten Befestigungshaken ebenfalls einen entsprechenden Höhenversatz zueinander aufweisen, sodass die Tablare 10a-10e nach dem Einhängen horizontal ausgerichtet sind. Die erste Tragstrebe 102a und die zweite Tragstrebe 102b sind strukturell identisch und weisen somit Einhängeöffnungen 116 auf der gleichen Höhe auf. Die beiden Einhängeöffnungen 116, in welche die jeweiligen Tablare 10a-10e eingehängt sind, befinden sich jedoch auf unterschiedlichen Höhen. Die Tablare 10a-10e weisen also auf einer

Schmalseite einen oberen Befestigungshaken und auf der anderen Schmalseite einen unteren Befestigungshaken auf.
[0050] Die Fig. 5 zeigt einen weiteren Schrankauszug 200 mit einem Auszugsgestell 100 und mehreren in das Auszugsgestell 100 eingehangenen Tablaren 10a-10e.

[0051] Das Auszugsgestell 100 weist zwei Tragstreben 102a, 102b auf. Die Befestigungsseite 106a der ersten Tragstrebe 102a und die Befestigungsseite 106b der zweiten Tragstrebe 102b weisen in die gleiche Richtung. Die Aufnahmebereiche 11 der Tablare 10a-10e befinden sich also vor der ersten Tragstrebe 102a und vor der zweiten Tragstrebe 102b. Die Einhängeöffnungen 116 der ersten Tragstrebe 102a und die Einhängeöffnungen 116 der zweiten Tragstrebe 102b befinden sich auf der gleichen Höhe. Somit können sich auch die rückseitigen Befestigungshaken der Tablare 10a-10e auf der gleichen Höhe befinden.

[0052] Die Fig. 6 zeigt einen Schrankauszug 200 mit zwei Auszugsgestellen 100a, 100b. Das Auszugsgestell 100a entspricht hinsichtlich seiner Konstruktion im Wesentlichen dem in der Fig. 5 dargestellten Auszugsgestell 100, wobei an dem Auszugsgestell 100a insgesamt sechs Tablare 10a-10f befestigt sind. Das Auszugsgestell 100b kann beispielsweise an einer schwenkbaren Korpusfront befestigt sein und durch eine Schwenkbewegung der Korpusfront aus dem Schrankkorpus herausgeschwenkt werden. Das Auszugsgestell 100b umfasst eine zentrale Tragstrebe 102, an welcher sechs Tablare 10a'-10f' befestigt sind. Die Tablare 10a'-10f' sind jeweils über einen Befestigungshaken in Einhängeöffnungen der Tragstrebe 102 reversibel und zerstörungsfrei lösbar eingehangen.

[0053] Die Fig. 7 zeigt ein eingehangenes Tablar 10. Das Tablar 10 weist einen Tablargrundkörper 12 mit einem Aufnahmebereich für zu lagernde Gegenstände auf. Ferner umfasst das Tablar 10 zwei Befestigungskörper 14a, 14b, über welche das Tablar 10 an den Tragstreben 102a, 102b des Auszugsgestells 100 befestigt ist. Die Befestigungskörper 14a, 14b weisen jeweils einen Befestigungshaken auf, wobei der Befestigungshaken des Befestigungskörpers 14a in eine Einhängeöffnung 116 der Tragstrebe 102a eingehangen ist und der Befestigungshaken des Befestigungskörpers 14b in eine Einhängeöffnung der Tragstrebe 102b eingehangen ist.

[0054] Die Fig. 8 zeigt das Tablar 10 ohne Auszugsgestell 100. Die Befestigungskörper 14a, 14b und der Tablargrundkörper 12 bilden ein Stecksystem, über welches die Befestigungskörper 14a, 14b reversibel und zerstörungsfrei lösbar mit dem Tablargrundkörper 12 steckverbunden sind. Die Befestigungskörper 14a, 14b und der Tablargrundkörper 12 sind durch das Stecksystem jeweils über eine Rastverbindung miteinander verrastet. Die Befestigungskörper 14a, 14b sind einstückige Kunststoffkörper. Der Tablargrundkörper 12 ist ein einstückiger Metallkörper aus Blech. Das Tablar 10 ist in diesem Fall also ein Blechtalar. Der Tablargrundkörper 12 kann alternativ auch aus Glas und/oder Holz und/oder Kunststoff und/oder einem Verbundmaterial ausgebildet sein.

[0055] Der Aufnahmebereich 11 des Tablargrundkörpers 12 umfasst einen Boden 16. Der Boden 16 stellt eine Stellfläche zum Abstellen der zu lagernden Gegenstände bereit. Der Aufnahmebereich 11 des Tablargrundkörpers 12 wird seitlich durch eine Relling 18 des Tablargrundkörpers 12 begrenzt. Die Relling 18 verhindert ein unbeabsichtigtes Herausfallen der auf dem Boden 16 abgestellten Gegenstände aus dem Tablar 10.

[0056] Das Tablar 10 hat eine längliche Grundform und weist zwei Langseiten 20a, 20b und zwei Schmalseiten 22a, 22b auf. Der Befestigungskörper 14a ist auf der Schmalseite 22a angeordnet. Der Befestigungskörper 14b ist auf der Schmalseite 22b angeordnet. Die Relling 18 weist entlang der Langseiten 20a, 20b Relingsausnehmungen 24 auf.

[0057] Auf den Schmalseiten 22a, 22b weist die Relling 18 Montagelaschen 26a, 26b, 28a, 28b auf. Die Montagelaschen 26a, 26b sind mit dem Befestigungskörper 14a verbunden. Die Montagelaschen 28a, 28b sind mit dem Befestigungskörper 14b verbunden. Zwischen den Montagelaschen 26a, 26b und dem Boden 16 befinden sich Freiräume 30. Zwischen den Montagelaschen 28a, 28b und dem Boden 16 befinden sich ebenfalls Freiräume 30. Die Freiräume 30 sind schlitzförmig und erlauben ein Bewegen der Montagelaschen 26a, 26b, 28a, 28b zum Montieren und Demontieren des Tablars 10.

[0058] Die Fig. 9 zeigt den Tablargrundkörper 12 ohne die Befestigungskörper 14a, 14b. Die Darstellung zeigt, dass sich zwischen den Endabschnitten 34a, 34b der Montagelaschen 26a, 26b eine Unterbrechung 32a der Relling 18 befindet. Zwischen den Endabschnitten 36a, 36b der Montagelaschen 28a, 28b befindet sich eine Unterbrechung 32b der Relling 18. Im Bereich der Unterbrechungen 32a, 32b in der Relling 18 kann jeweils ein Schenkel der Befestigungskörper 14a, 14b angeordnet werden.

[0059] Die Relling 18 des Tablargrundkörpers 12 weist auf der Schmalseite 22a zwei Fixierabschnitte 38a, 38b und auf der Schmalseite 22b zwei Fixierabschnitte 40a, 40b auf. Die Fixierabschnitte 38a, 38b können in dem Befestigungskörper 14a verrastet werden. Die Fixierabschnitte 40a, 40b können in dem Befestigungskörper 14b verrastet werden.

[0060] Die Fig. 10 und 11 zeigen den Befestigungskörper 14b. Die Fig. 12 und 13 zeigen den Befestigungskörper 14a. Die Befestigungskörper 14a, 14b weisen jeweils eine L-förmige Grundform auf. Ferner umfassen die Befestigungskörper 14a, 14b jeweils einen Bodenschenkel 42a, 42b, welcher sich im montierten Zustand des Tablars 10 entlang des Bodens 16 des Tablargrundkörpers 12 erstreckt. Die Bodenschenkel 42a, 42b der Befestigungskörper 14a, 14b weisen jeweils einen Eingriffsvorsprung 46a, 46b auf. Der Boden 16 des Tablargrundkörpers 12 weist an die Form der Eingriffsvorsprünge 46a, 46b angepasste Freimachungen 58a, 58b auf. Die Eingriffsvorsprünge 46a, 46b sind dazu eingerichtet, reversibel und zerstörungsfrei lösbar in die Freimachungen 58a, 58b des Bodens 16 einzugreifen.

[0061] Die Befestigungskörper 14a, 14b weisen ferner jeweils einen Relingsschenkel 44a, 44b auf, welcher die

jeweilige Unterbrechung 32a, 32b in der Reling 18 des Tablargrundkörpers 12 ausfüllt.

[0062] Die Relingsschenkel 44a, 44b der Befestigungskörper 14a, 14b weisen jeweils zwei spiegelsymmetrisch zueinander ausgebildete Fixierbereiche 54a, 54b auf, wobei in jedem der Fixierbereiche 54a, 54b der Befestigungskörper 14a, 14b ein Fixierabschnitt 38a, 38b, 40a, 40b der Reling 18 reversibel und zerstörungsfrei lösbar kraftschlüssig und/oder formschlüssig fixierbar ist. Die Fixierbereiche 54a, 54b der Relingsschenkel 44a, 44b weisen seitliche Aufnahmeschlitze 56a, 56b auf, wobei die Fixierabschnitte 38a, 38b, 40a, 40b der Reling 18 zum Fixieren in den Fixierbereichen 54a, 54b der Relingsschenkel 44a, 44b in die seitlichen Aufnahmeschlitze 56a, 56b hineinzudrücken und zum Lösen von den Fixierbereichen 54a, 54b der Relingsschenkel 44a, 44b aus den seitlichen Aufnahmeschlitzen 56a, 56b herauszuziehen sind.

[0063] Die Befestigungskörper 14a, 14b weisen auf der dem Aufnahmebereich 11 des Tablargrundkörpers 12 abgewandten Außenseite eine Führungsaufnahme 48a, 48b für die geführte Aufnahme einer aufrechten Tragstrebe 102a, 102b des Auszugsgestells 100 auf. In den Führungsaufnahmen 48a, 48b befindet sich jeweils ein länglicher Führungsvorsprung 50a, 50b zum Einsetzen in eine längliche Führungsvertiefung 110 einer aufrechten Tragstrebe 102a, 102b. Die Führungsvorsprünge 50a, 50b sind längliche Stege. Auf den Führungsvorsprüngen 50a, 50b ist jeweils ein Befestigungshaken 52a, 52b zum Einsetzen in eine Einhängeöffnung 116 einer aufrechten Tragstrebe 102a, 102b angeordnet.

[0064] Die Fig. 14 bis 16 zeigen die Montage des Befestigungskörpers 14a an dem Tablargrundkörper 12. Die Montage des Befestigungskörpers 14b an dem Tablargrundkörper 12 erfolgt in analoger Weise.

[0065] Die Fig. 14 zeigt, dass der Tablargrundkörper 14a zunächst in einer Montageausgangsstellung an dem Tablargrundkörper 12 anzuordnen ist, sodass der Eingriffsvorsprung 46a des Bodenschenkels 42a des Befestigungskörpers 14a in die Freimachung 58a des Bodens 16 des Tablargrundkörpers 12 eingreift.

[0066] Die Schnittdarstellung der Fig. 15 zeigt, dass die Größe und Form der Freimachung 58a an die Größe und Form des Eingriffsvorsprungs 46a angepasst ist.

[0067] In einem nächsten Schritt sind die Montagelaschen 26a, 26b der Reling 18 des Tablargrundkörpers 12 durch elastisches Verformen der Reling 18 zum Freigeben eines Montagebereichs für den Relingsschenkel 44a des Befestigungskörpers 14a aus einer Ausgangsstellung herauszubewegen. Dies erfolgt durch Schwenken der Montagelaschen 26a, 26b nach oben.

[0068] Wie in der Fig. 16 dargestellt, kann anschließend der Befestigungskörper 14 von der Montageausgangsstellung in eine Montageendstellung geschwenkt werden, in welcher sich der Relingsschenkel 44a des Befestigungskörpers 14a in dem Montagebereich befindet. Im Anschluss daran können die Montagelaschen 26a, 26b der Reling 18 des Tablargrundkörpers 12 durch Rückverformen der Reling 18 nach der elastischen Verformung zum Vorpositionieren der Fixierabschnitte 38a, 38b der Reling 18 an den Fixierbereichen 54a des Relingsschenkels 44a wieder zurück nach innen geschwenkt werden. Abschließend erfolgt ein Verrasten der Fixierabschnitte 38a, 38b der Reling 18 in den Fixierbereichen 54a des Relingsschenkels 44a durch Hineindrücken der Fixierabschnitte 38a, 38b der Reling 18 in die Fixierbereiche 54a des Relingsschenkels 44a des Befestigungskörpers 14a.

[0069] Die Fig. 17 zeigt die Verrastung am Beispiel des Befestigungskörpers 14b. Die Fixierabschnitte 40a, 40b der Reling 18 weisen jeweils einen Rastvorsprung 62a, 62b auf, wobei sich in den seitlichen Aufnahmeschlitzen des Befestigungskörpers 14b jeweils eine Rasttasche 60a, 60b befindet, in welchen jeweils ein Rastvorsprung 62a, 62b der Reling 18 reversibel und zerstörungsfrei lösbar verrastet ist. Die Rastvorsprünge 62a, 62b sind als Rastnasen ausgebildet.

[0070] Die Fig. 18 zeigt, dass die Tablargrundkörper 12 vor der Montage der Befestigungskörper 14a, 14b ineinandergeschachtelt stapelbar sind, sodass das Verpackungsmaß erheblich reduziert wird.

[0071] Die Fig. 19 zeigt einen Ausschnitt eines Schrankauszugs, bei welchem die Tragstreben 102a, 102b seitliche Befestigungshaken 126a, 126b aufweisen. Das Tablar 10 ist über Hakenaufnahmen an den Befestigungskörpern 14a, 14b in die Befestigungshaken 126a, 126b der Tragstreben 102a, 102b eingehangen.

[0072] Die Fig. 20 zeigt ein als Drahttablar ausgebildetes Tablar 10, welches über Befestigungskörper 14a, 14b reversibel und zerstörungsfrei lösbar an Tragstreben 102a, 102b befestigt ist.

[0073] Die Fig. 21 zeigt, dass der Tablargrundkörper 12 eine Drahtstruktur aufweist, wobei über die Drahtstruktur ein Boden 16 und eine Reling 18 gebildet wird. Der Boden 16 und/oder die Reling 18 können alternativ auch aus Glas und/oder Holz und/oder Kunststoff und/oder einem Verbundmaterial ausgebildet sein. An den Schmalseiten 22a, 22b sind die Befestigungskörper 14a, 14b an dem Tablargrundkörper 12 befestigt.

[0074] Die Fig. 22 zeigt, dass der Tablargrundkörper 12 bodenseitige Befestigungsglieder 70a, 70b aufweist, welche durch einen Drahtabschnitt gebildet werden. Ferner weist der Tablargrundkörper 12 relingseitige Befestigungsglieder 72a, 72b auf, welche ebenfalls durch Drahtabschnitte, nämlich Endabschnitte, gebildet werden.

[0075] Die Fig. 23 bis 26 zeigen, dass die Bodenschenkel 42a, 42b der Befestigungskörper 14a, 14b eine an die Form der bodenseitigen Befestigungsglieder 70a, 70b angepasste Aufnahmestruktur 64a, 64b umfassen. Die bodenseitigen Befestigungsglieder 70a, 70b des Tablargrundkörpers 12 sind zerstörungsfrei und reversibel lösbar in den Aufnahmekonturen 64a, 64b der Bodenschenkel 42a, 42b einklemmbar. Die Aufnahmekonturen 64a, 64b sind Drahtaufnahmeausnehmungen.

[0076] Die Fixierbereiche 54a, 54b der Relingsschenkel 44a, 44b weisen außenseitige Aufnahmeaussparungen 66a, 66b auf. Die relingseitigen Befestigungsglieder 72a, 72b sind zerstörungsfrei und reversibel lösbar in die außenseitigen Aufnahmeaussparungen 66a, 66b einklemmbar und/oder in den außenseitigen Aufnahmeaussparungen 66a, 66b verrastbar. In den außenseitigen Aufnahmeaussparungen 66a, 66b befindet sich jeweils ein Rastvorsprung 68a, 68b, über welchen das jeweilige relingseitige Befestigungsglied 72a, 72b verrastet wird.

[0077] Die Fig. 27 bis 29 zeigen die Montage des Befestigungskörpers 14a an dem Tablargrundkörper 12. Der Befestigungskörper 14a ist zunächst in einer gekippten Montageausgangsstellung an dem Tablargrundkörper 12 anzuordnen und dann nach oben zu verschwenken, bis das bodenseitige Befestigungsglied 70a in der Aufnahmekontur 64a eingeklemmt und/oder verrastet ist. Bei Fortsetzung der Schwenkbewegung werden dann die relingseitigen Befestigungsglieder 72a in die Aufnahmeaussparungen 60a hineinbewegt und über die Rastvorsprünge 68a gedrückt, sodass eine Verrastung der relingseitigen Befestigungsglieder 72a in den Aufnahmeaussparungen 66a erfolgt.

Bezugszeichen

[0078]

10, 10a-10f, 10a'-10f'	Tablare
11	Aufnahmebereich
12	Tablargrundkörper
14a, 14b	Befestigungskörper
16	Boden
18	Reling
20a, 20b	Langseiten
22a, 22b	Schmalseiten
24	Relingsausnehmungen
26a, 26b	Montagelaschen
28a, 28b	Montagelaschen
30	Freiräume
32a, 32b	Unterbrechungen
34a, 34b	Endabschnitte
36a, 36b	Endabschnitte
38a, 38b	Fixierabschnitte
40a, 40b	Fixierabschnitte
42a, 42b	Bodenschenkel
44a, 44b	Relingsschenkel
46a, 46b	Eingriffsvorsprünge
48a, 48b	Führungsaufnahmen
50a, 50b	Führungsvorsprünge
52a, 52b	Befestigungshaken
54a, 54b	Fixierbereiche
56a, 56b	Aufnahmeschlitze
58a, 58b	Freimachungen
60a, 60b	Rasttaschen
62a, 62b	Rastvorsprünge
64a, 64b	Aufnahmekonturen
66a, 66b	Aufnahmeaussparungen
68a, 68b	Rastvorsprünge
70a, 70b	bodenseitige Befestigungsglieder
72a, 72b	relingseitige Befestigungsglieder
100, 100a, 100b	Auszugsgestell
102, 102a, 102b	Tragstreben
104a, 104b	Verbindungsstreben
106, 106a, 106b	Befestigungsseiten
108	Rückseite
110	Führungsvertiefung
112a, 112b	Führungswangen
114	Vertiefungsgrund
116	Einhängeöffnungen

118a, 118b	Frontflächen
120a, 120b	Seitenflächen
122a, 122b	Eckvertiefungen
124	Hohlraum
5 126a, 126b	Befestigungshaken
200	Schranksauszug

Patentansprüche

- 10 1. Tablar (10, 10a-10f, 10a'-10f') für einen Schrankauszug (200), mit
- zumindest einem Befestigungskörper (14a, 14b) zum Befestigen an einem aus einem Schrankkorpus ausziehbaren Auszugsgestell (100, 100a, 100b) des Schrankauszugs (200), und
 - einem Tablargrundkörper (12) mit einem Aufnahmebereich (11) für zu lagernde Gegenstände;
- 15 wobei der zumindest eine Befestigungskörper (14a, 14b) und der Tablargrundkörper (12) ein Stecksystem bilden, über welches der Befestigungskörper (14a, 14b) reversibel und zerstörungsfrei lösbar mit dem Tablargrundkörper (12) steckverbunden ist,
- 20 wobei der Aufnahmebereich (11) des Tablargrundkörpers (12) zumindest abschnittsweise seitlich durch eine Reling (18) des Tablargrundkörpers (12) begrenzt wird,
- wobei
- der zumindest eine Befestigungskörper (14a, 14b) zwei Fixierbereiche (54a, 54b) umfasst, und
 - die Reling (18) des Tablargrundkörpers (12) zwei Fixierabschnitte (38a, 38b, 40a, 40b) umfasst;
- 25 wobei in jedem der Fixierbereiche (54a, 54b) des zumindest einen Befestigungskörpers (14a, 14b) ein Fixierabschnitt (38a, 38b, 40a, 40b) der Reling (18) reversibel und zerstörungsfrei lösbar kraftschlüssig und/oder formschlüssig fixiert ist,
- wobei die Fixierabschnitte (38a, 38b, 40a, 40b) der Reling (18) in den Fixierbereichen (54a, 54b) verrastet werden.
- 30 2. Tablar (10, 10a-10f, 10a'-10f') nach Anspruch 1,
- dadurch gekennzeichnet, dass** der zumindest eine Befestigungskörper (14a, 14b) und der Tablargrundkörper (12) durch das Stecksystem über eine Rastverbindung miteinander verrastet sind.
- 35 3. Tablar (10, 10a-10f, 10a'-10f') nach Anspruch 1 oder 2,
- dadurch gekennzeichnet, dass**
- der zumindest eine Befestigungskörper (14a, 14b) einstückig und/oder aus Kunststoff ausgebildet ist; und/oder
 - der Tablargrundkörper (12) einstückig und/oder aus Metall ausgebildet ist.
- 40 4. Tablar (10, 10a-10f, 10a'-10f') nach einem der vorstehenden Ansprüche,
- dadurch gekennzeichnet, dass** der zumindest eine Befestigungskörper (14a, 14b) eine L-förmige Grundform aufweist.
- 45 5. Tablar (10, 10a-10f, 10a'-10f') nach einem der vorstehenden Ansprüche,
- dadurch gekennzeichnet, dass** der zumindest eine Befestigungskörper (14a, 14b) einen Relingsschenkel (44a, 44b) aufweist, welcher sich entlang der Reling (18) des Tablargrundkörpers (12) erstreckt und/oder eine Unterbrechung (32a, 32b) oder Aussparung der Reling (18) des Tablargrundkörpers (12) ausfüllt und/oder die Reling (18) des Tablargrundkörpers (12) fortführt.
- 50 6. Tablar (10, 10a-10f, 10a'-10f') nach Anspruch 5,
- dadurch gekennzeichnet, dass** die zwei Fixierbereiche (54a, 54b) sich an dem Relingsschenkel (44a, 44b) des zumindest einen Befestigungskörpers (14a, 14b) befinden.
- 55 7. Tablar (10, 10a-10f, 10a'-10f') nach einem der vorstehenden Ansprüche,
- dadurch gekennzeichnet, dass** die Fixierbereiche (54a, 54b) seitliche Aufnahmeschlitz (56a, 56b) aufweisen, wobei die Fixierabschnitte (38a, 38b, 40a, 40b) der Reling (18) zum Fixieren in den Fixierbereichen (54a, 54b) in die seitlichen Aufnahmeschlitz (56a, 56b) hineinzudrücken und zum Lösen von den Fixierbereichen (54a, 54b) aus den

seitliche Aufnahmeschlitz (56a, 56b) herauszuziehen sind.

8. Tablar (10, 10a-10f, 10a'-10f') nach Anspruch 7,
dadurch gekennzeichnet, dass die Fixierabschnitte (38a, 38b, 40a, 40b) der Reling (18) jeweils einen Rastvorsprung (62a, 62b) aufweisen, wobei sich in den seitlichen Aufnahmeschlitz (56a, 56b) jeweils eine Rasttasche (60a, 60b) befindet, in welchen jeweils ein Rastvorsprung (62a, 62b) eines Fixierabschnitts (38a, 38b, 40a, 40b) der Reling (18) reversibel und zerstörungsfrei lösbar verrastet ist.

9. Tablar (10, 10a-10f, 10a'-10f') nach einem der Ansprüche 5 oder 6,
dadurch gekennzeichnet, dass

- die Fixierbereiche (54a, 54b) des Relingsschenkels (44a, 44b) jeweils zumindest eine außenseitige Aufnahmeaussparung (66a, 66b) umfassen, und
- die Fixierabschnitte (38a, 38b, 40a, 40b) der Reling (18) jeweils zumindest ein relingseitiges Befestigungsglied (72a, 72b) umfassen;

wobei das relingseitige Befestigungsglied (72a, 72b) zerstörungsfrei und reversibel lösbar in die außenseitige Aufnahmeaussparung (66a, 66b) eingeklemmt und/oder in der außenseitigen Aufnahmeaussparung (66a, 66b) verrastet ist.

10. Tablar (10, 10a-10f, 10a'-10f') nach Anspruch 9,
dadurch gekennzeichnet, dass sich in den außenseitigen Aufnahmeaussparungen (66a, 66b) jeweils ein Rastvorsprung (68a, 68b) befindet, über welchen das jeweilige relingseitige Befestigungsglied (72a, 72b) verrastet ist.

11. Tablar (10, 10a-10f, 10a'-10f') nach einem der vorstehenden Ansprüche,
dadurch gekennzeichnet, dass der zumindest eine Befestigungskörper (14a, 14b) auf einer dem Aufnahmebereich (11) des Tablargrundkörpers (12) abgewandten Außenseite eine Führungsaufnahme (48a, 48b) für die geführte Aufnahme einer aufrechten Tragstrebe (102, 102a, 102b) des Auszugsgestells (100, 100a, 100b) des Schrankauszugs (200) aufweist.

12. Tablar (10, 10a-10f, 10a'-10f') nach einem der vorstehenden Ansprüche,
dadurch gekennzeichnet, dass der zumindest eine Befestigungskörper (14a, 14b) auf der dem Aufnahmebereich (11) des Tablargrundkörpers (12) abgewandten Außenseite einen Führungsvorsprung (50a, 50b) zum Einsetzen in eine längliche Führungsvertiefung (110) einer aufrechten Tragstrebe (102, 102a, 102b) des Auszugsgestells (100, 100a, 100b) des Schrankauszugs (200) aufweist.

13. Tablar (10, 10a-10f, 10a'-10f') nach einem der vorstehenden Ansprüche,
dadurch gekennzeichnet, dass der zumindest eine Befestigungskörper (14a, 14b) auf der dem Aufnahmebereich (11) des Tablargrundkörpers (12) abgewandten Außenseite einen Befestigungshaken (52a, 52b) zum Einsetzen in eine Einhängöffnung (116) einer aufrechten Tragstrebe (102, 102a, 102b) des Auszugsgestells (100, 100a, 100b) des Schrankauszugs (200) aufweist.

14. Schrankauszug (200), insbesondere Hochschrankauszug oder Unterschrankauszug, mit

- einem aus einem Schrankkorpus ausziehbaren Auszugsgestell (100, 100a, 100b); und
- einem an dem Auszugsgestell (100, 100a, 100b) befestigten Tablar (10, 10a-10f, 10a'-10f');

dadurch gekennzeichnet, dass das Tablar (10, 10a-10f, 10a'-10f') nach einem der vorstehenden Ansprüche ausgebildet ist.

15. Schrank, insbesondere Hochschrank oder Unterschrank, mit

- einem Schrankkorpus; und
- einem Schrankauszug (200), welcher in dem Schrankkorpus montiert ist;

dadurch gekennzeichnet, dass der Schrankauszug (200) ein Tablar (10, 10a-10f, 10a'-10f') nach einem der Ansprüche 1 bis 13 aufweist und/oder nach Anspruch 14 ausgebildet ist.

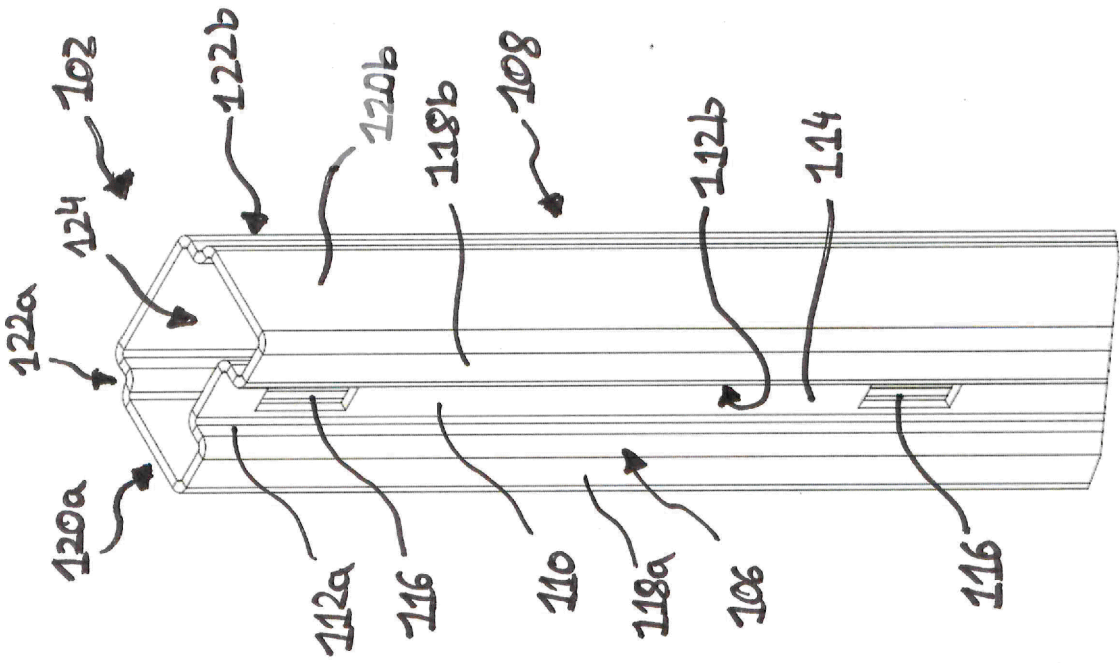


Fig. 2

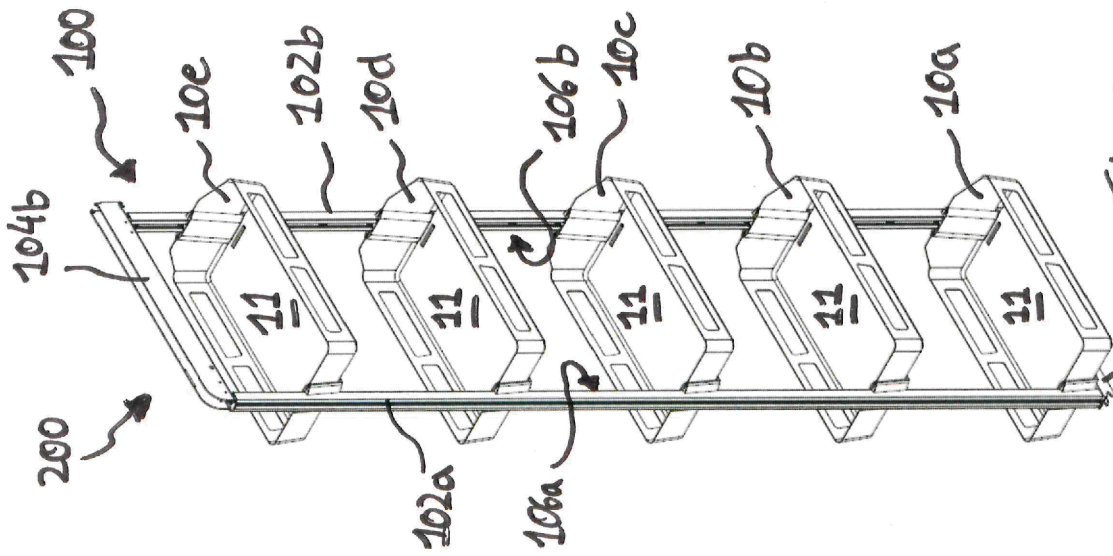
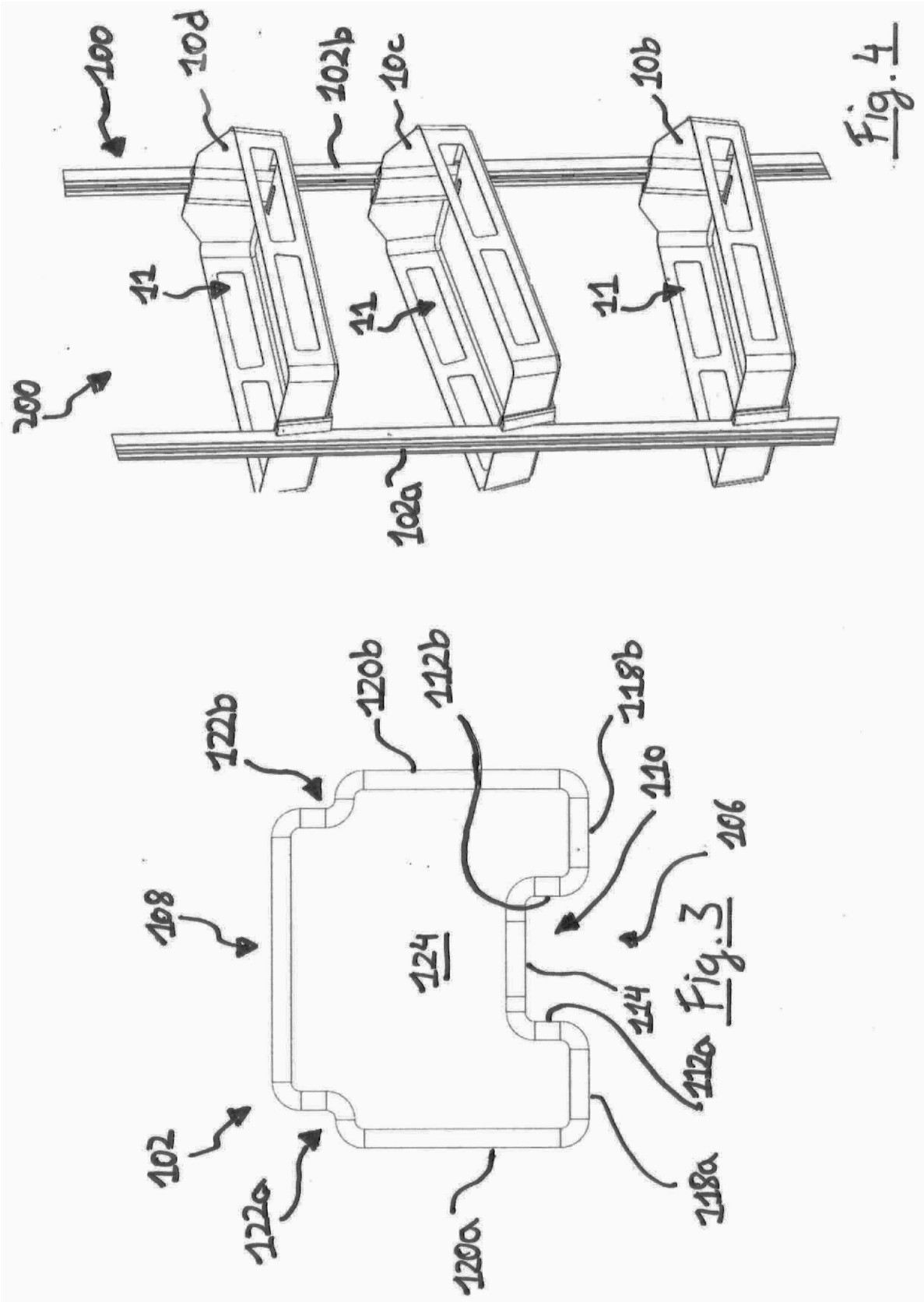
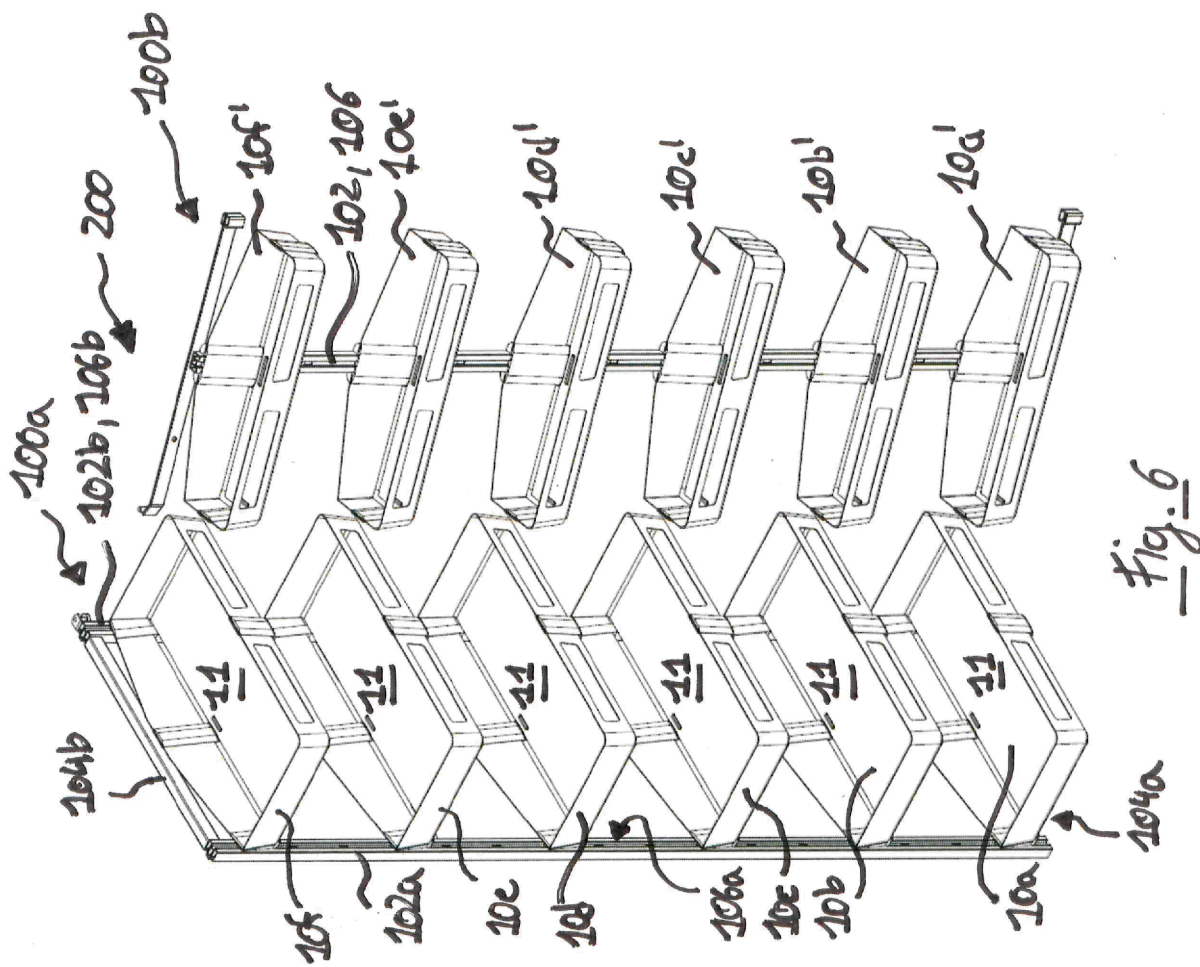
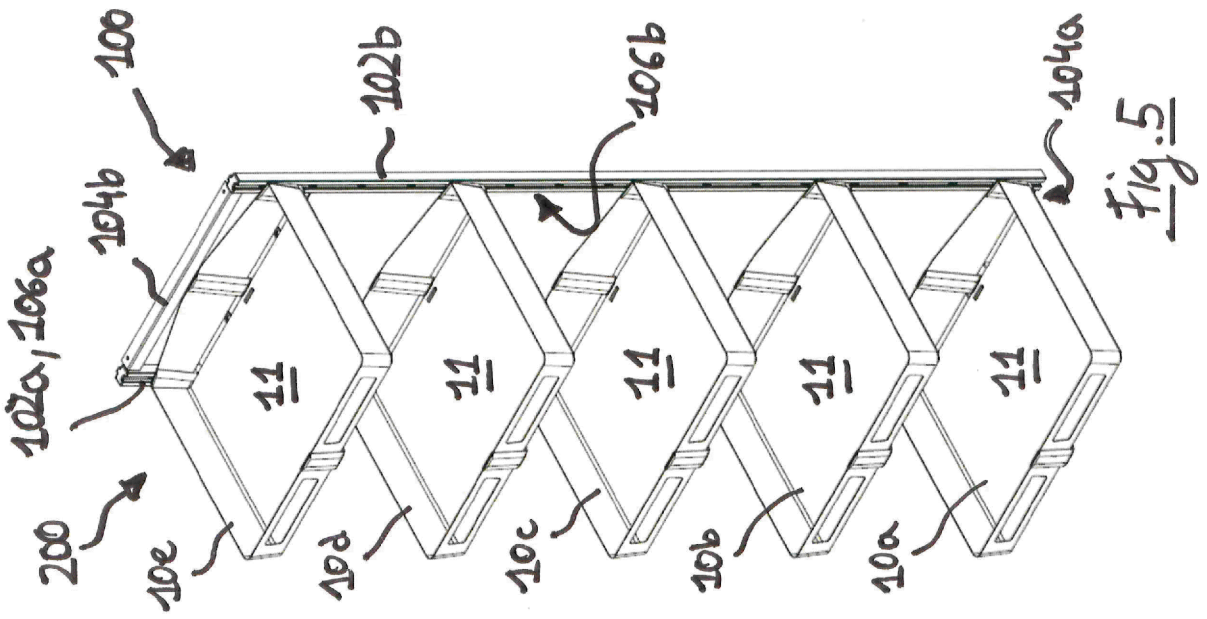
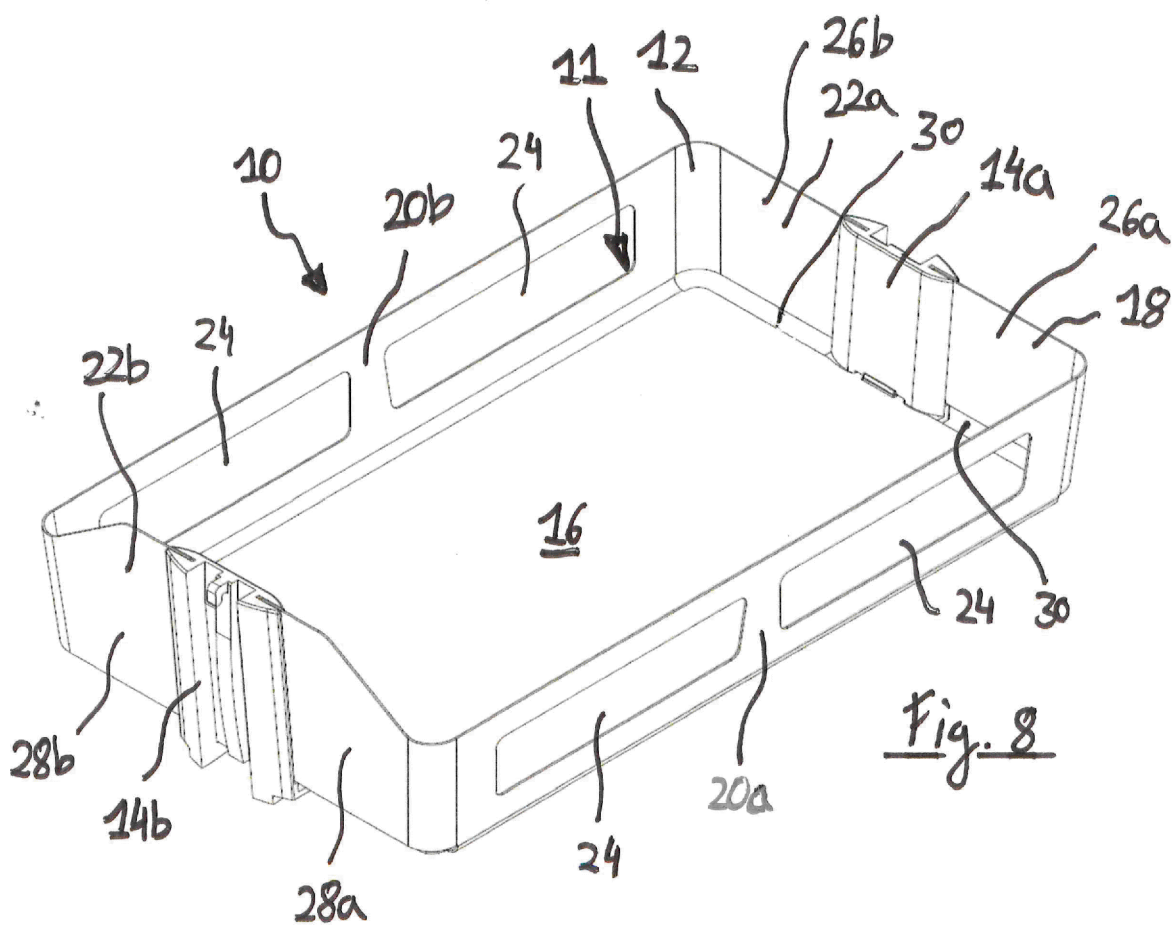
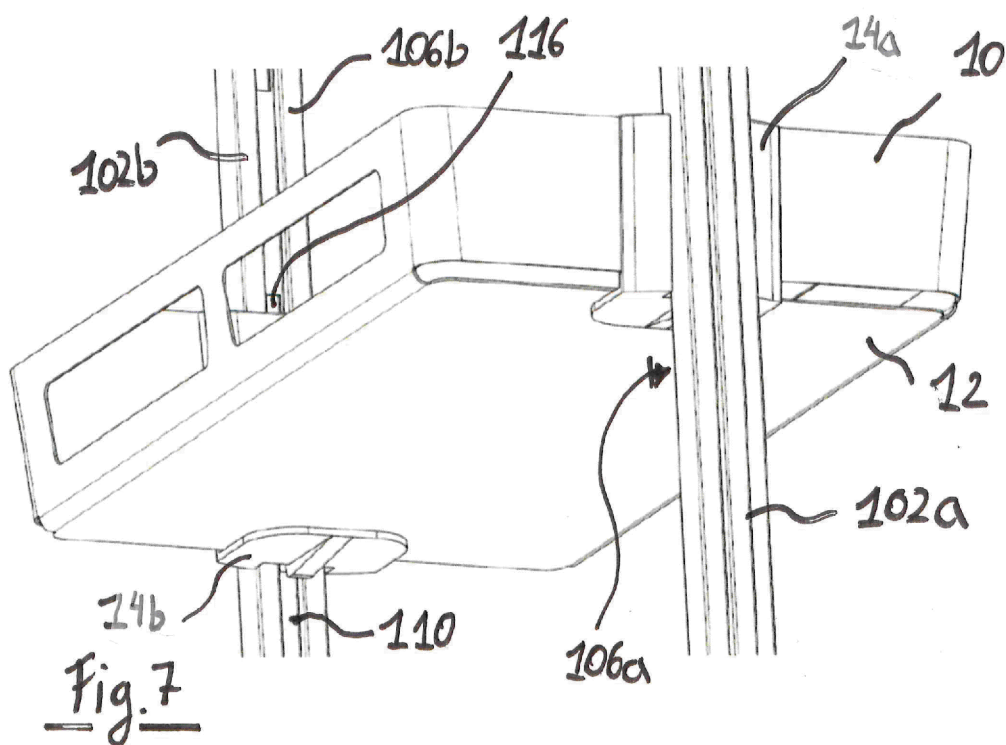
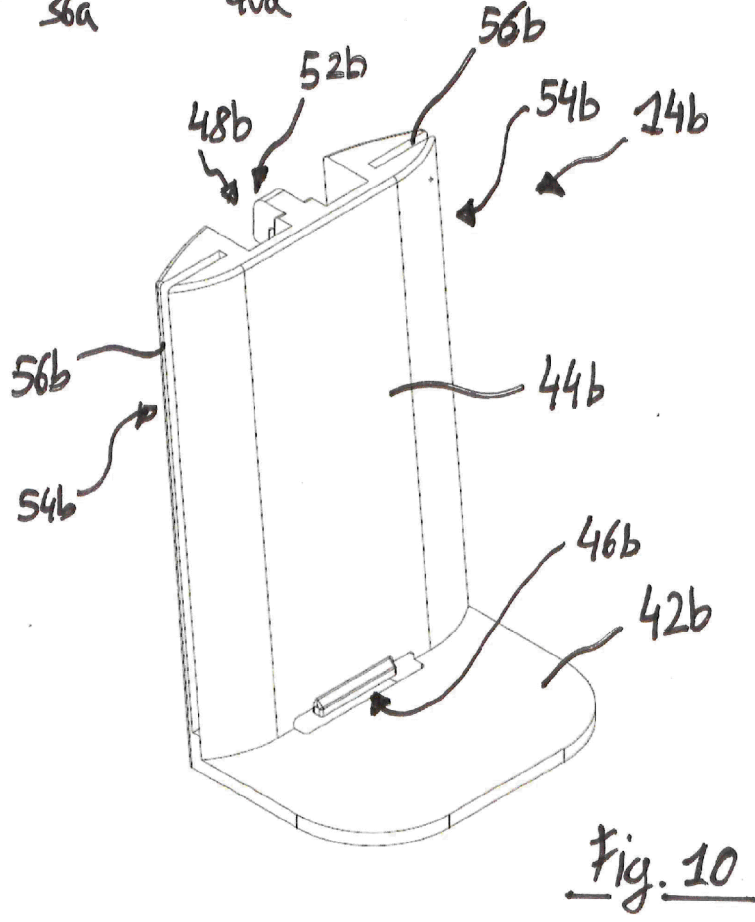
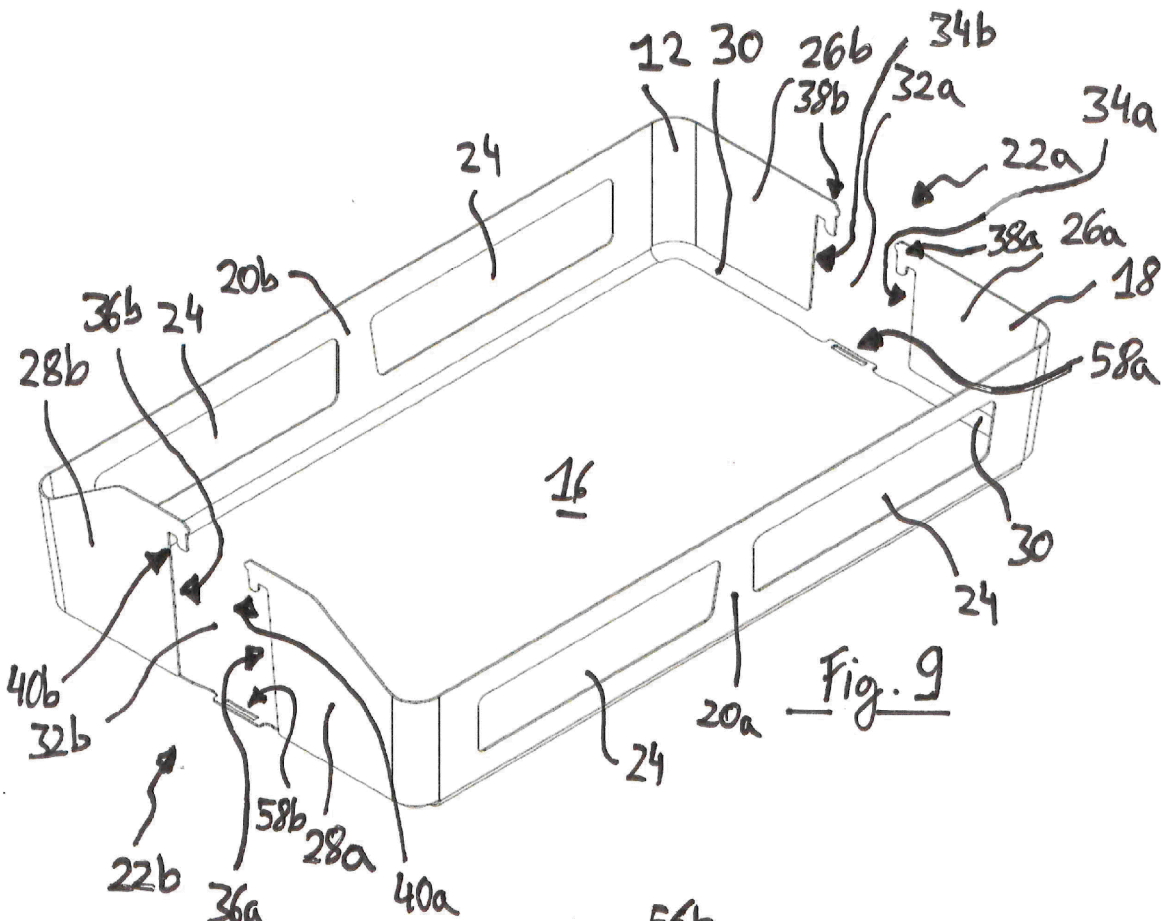


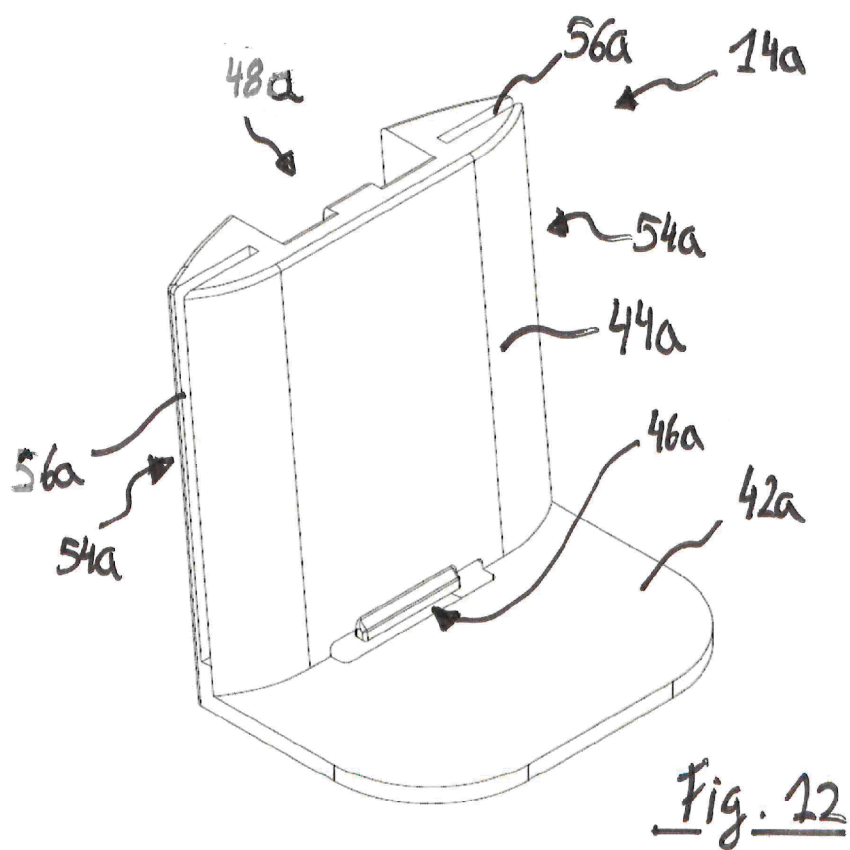
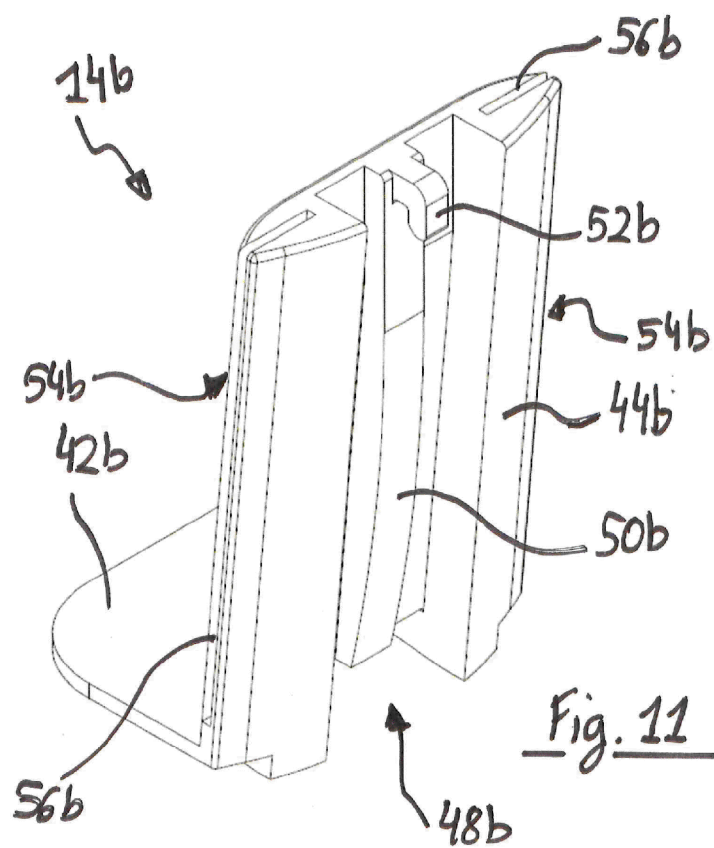
Fig. 1

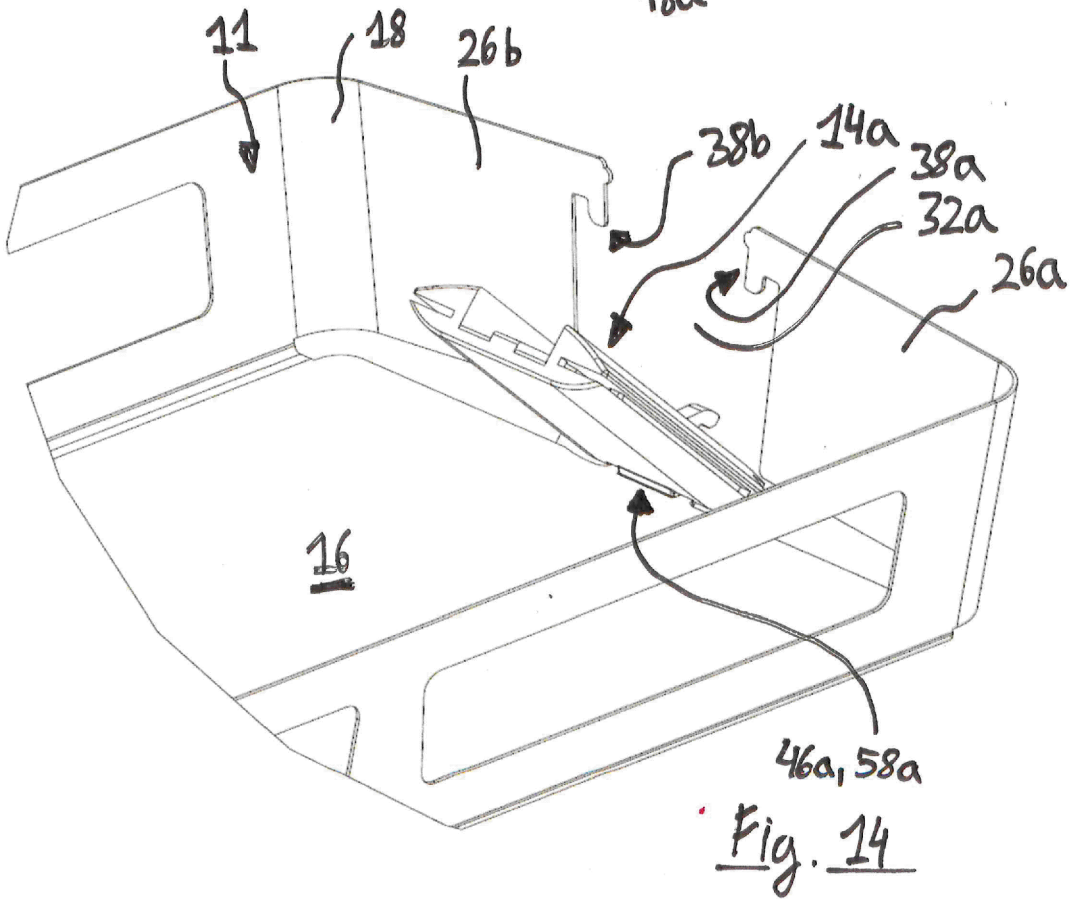
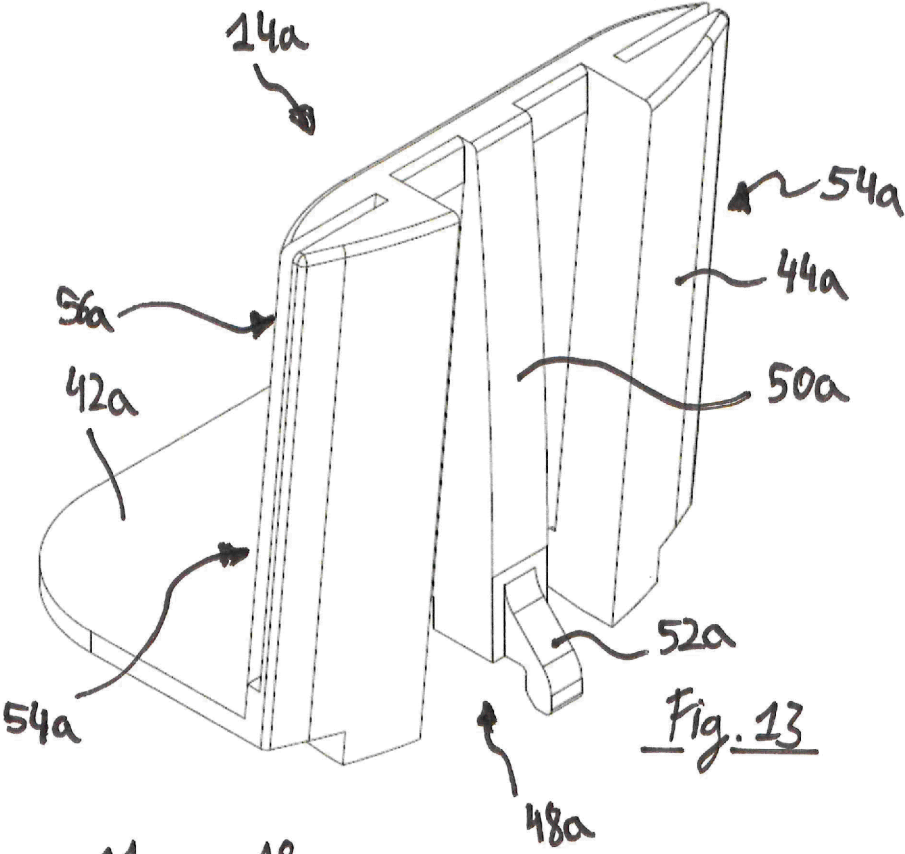


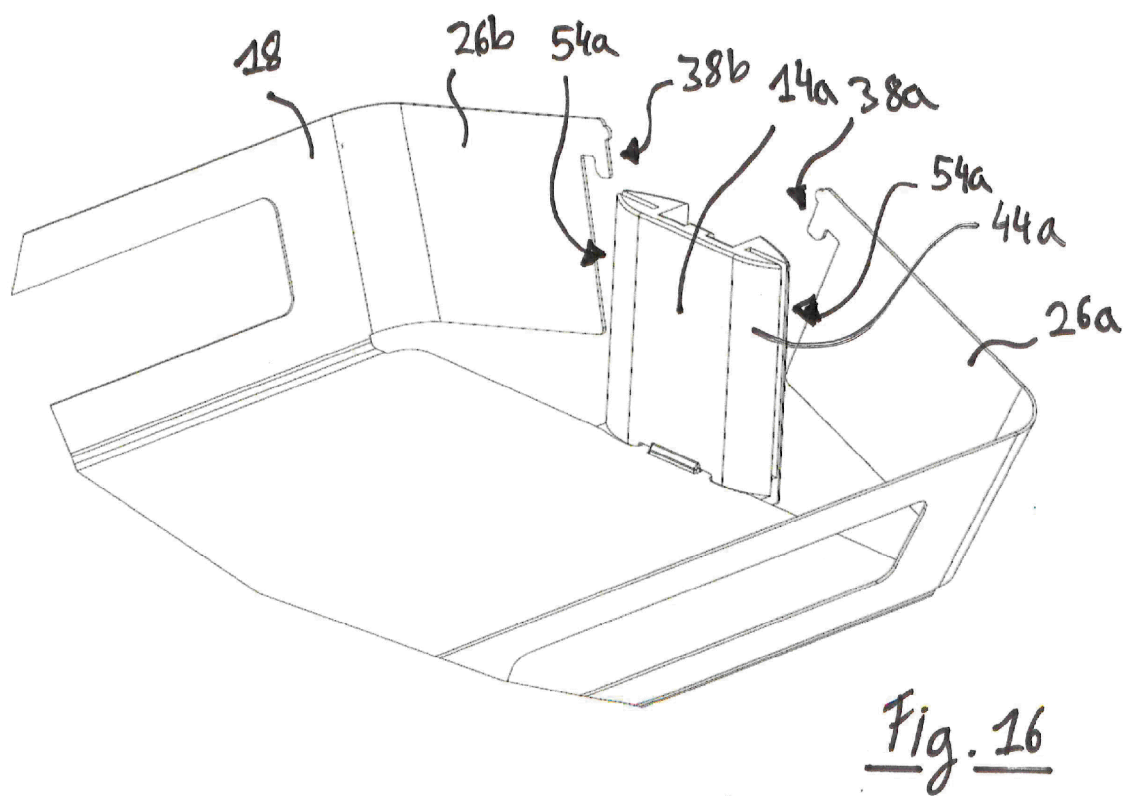
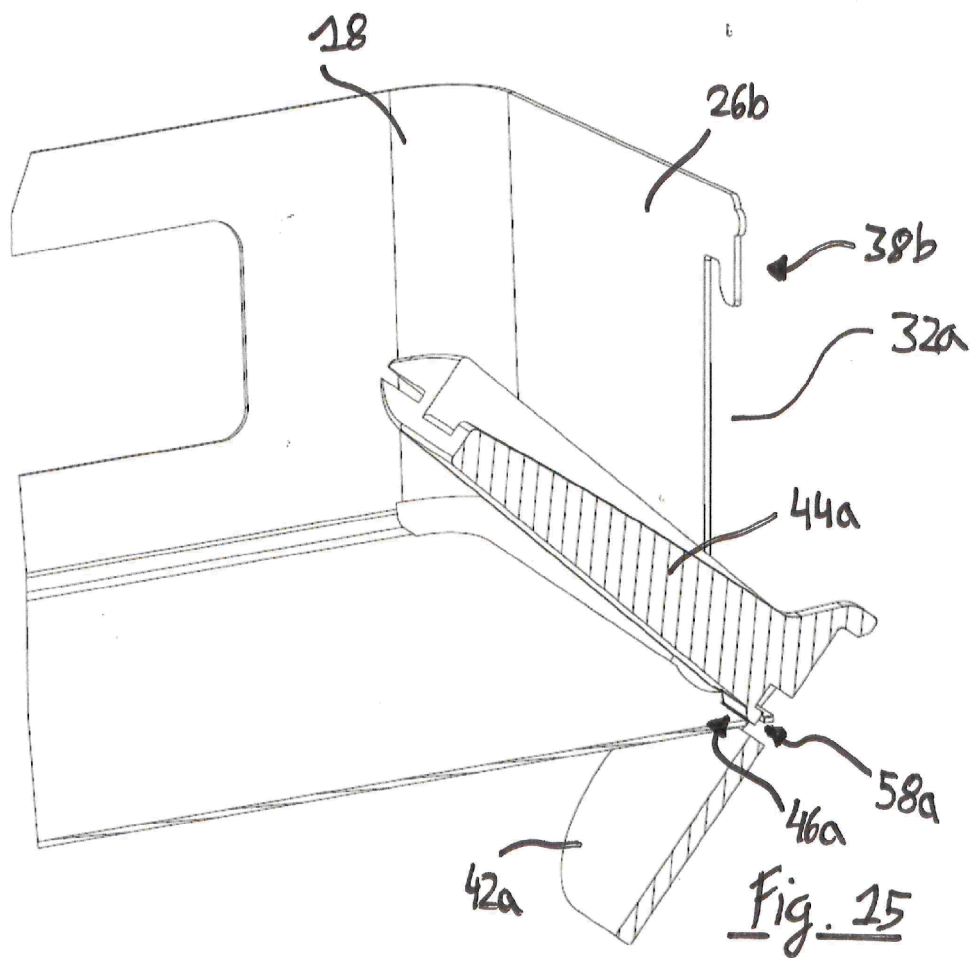












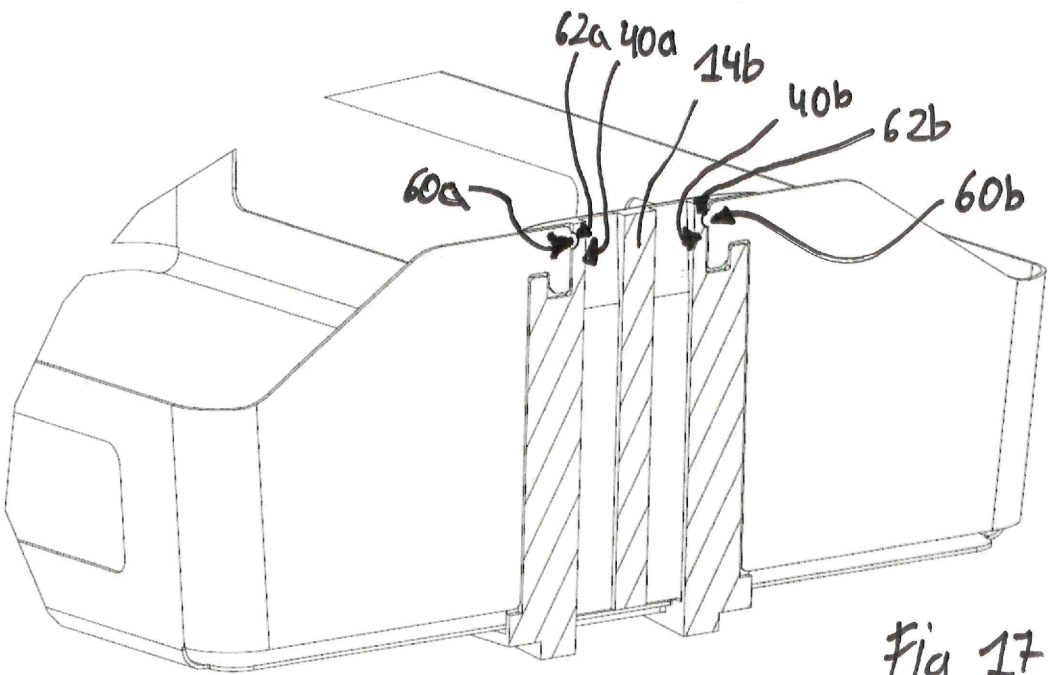


Fig. 17

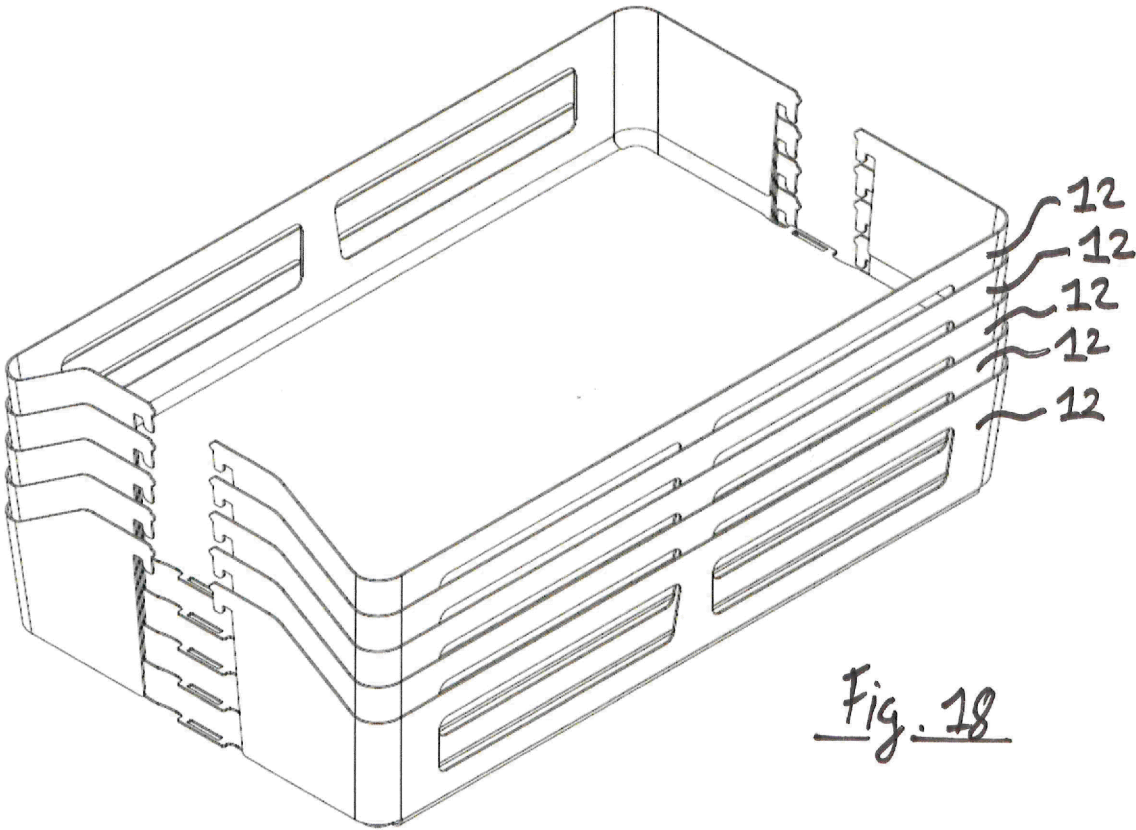


Fig. 18

